



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

105 (27.2.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321733)

Belegblätter: 30 Pfg. monatlich.
Belegblätter 30 Pfg., durch die
post. inkl. Postaufschlag Nr. 5,42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Interate: Kolonial-Zelle: 30 Pfg.
Reklam-Zelle: 1,20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 105.

Mannheim, Samstag, 27. Februar 1915.

(Mittagsblatt.)

Um Italiens Neutralität.

Die Politik der Straße und die Regierung.

Unterdrückung aller politischen Kundgebungen.

WTB. Rom, 26. Febr. (Richtamtlich.) Die Agenzia Stefani meldet: Mit Rücksicht auf die internationale Lage hat der Ministerpräsident beschloffen, dem Befehlen Anweisung zu erteilen, Versammlungen sowie alle die öffentliche Ordnung gefährdenden Demonstrationen zu untersagen, auch in Lokalen, welche sonst für das Publikum bestimmt sind.

* Rom, 26. Febr. An der gestrigen Kundgebung für den Krieg im Ruffischen Theater in Mailand nahmen etwa 30 000 Personen teil. Ein großer Teil erhob Einspruch gegen die Kriegsbekämpfung. Der eine der Redner, der Abgeordnete Rossi, wurde vom Schläge getroffen und starb sofort. Die Truppen mußten einschreiten und die Ordnung wieder herstellen. Man schätzte 30 Verwundete; viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Ähnliche Unruhen werden aus Reggio (Emilia) und Modena gemeldet.

WTB. Reggio Emilia, 26. Febr. (Richtamtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani“. Gestern Abend fand im Theater Kriese auf Veranlassung der nationalistischen Gruppe eine geschlossene Versammlung statt, in der der österreichische Reichstagsabgeordnete Dr. Cesare Battisti (Soz.) sprechen sollte. Als die Eingeweihten in großer Zahl zu der Versammlung strömten, füllte sich der Theaterplatz mit einer feindlichen Menge, deren Haltung bald drohend wurde. Während eine Abteilung Carabinieri Absperrungen vornahm, wurde sie das Ziel eines lebhaften Steinbombardements. Hierbei wurden zahlreiche Carabinieri, ein Polizeikommissar, ferner ein Hauptmann und ein Major der Carabinieri, letzterer schwer verwundet. Als eine Abteilung Carabinieri bei dem Transport der verwundeten Kameraden mit Helmen beworfen wurde, gab sie Feuer. Durch die Schüsse wurde eine Person getötet und fünf verwundet; eine Hand nachts an ihrer Verwundung. Ferner wurden drei Carabinieri verwundet und elf leichter verletzt. Zwei Schüsse trafen Wunden, zwei Anzeigungen. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurden Abteilungen Carabinieri entsandt. Der Generalinspektor des Ministeriums des Innern ist mit der Untersuchung beauftragt. Auch die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kriegerische Klänge.

Sie haben schon gestern mehrere Nachrichten veröffentlicht, die zeigen, daß Italien wieder einmal erhöhte und ernste Aufmerksamkeit verdient. Auch die obigen Meldungen geben uns ein Bild eines ziemlich aufgeregten und leidenschaftlichen Teiles der Kriegsbekämpfung und ihrer Gegner. Eine sehr ausführliche Schilderung der leidenschaftlichen Erregung in Italien gibt der römische Korrespondent der „Adn. Itg.“ in einem Briefe vom 22. Februar; der Artikel verdient unsere Aufmerksamkeit auch dadurch, daß er sich sehr freimütig über den wirklichen Stand der Beziehungen Italiens zu seinen Verbündeten äußert.

Seit die Deputiertenkammer ihre Arbeiten wieder aufgenommen hat, rühten sich die Kriegstreiber ebenso wie die Neutralisten mächtiger, als zuvor, um durch öffentliche

Kundgebungen ihre Auffassung der Lage zur Geltung zu bringen und womöglich auf die Geltung des Parlaments einen Druck auszuüben. Was da an Straßenlärm, Fahnen-schwenken, Volksreden und Geschrei von den verschiedenen Parteien geleistet wird, bleibt vermuthlich ohne erhebliche Wirkung auf die Entscheidungen der Regierung und der Volkvertretung; die Ergebnisse dieser Anstrengungen beschränken sich auf Aufhetzung und Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Parteien, wobei es Prügel und blutige Köpfe gibt, so daß die bereits in feldgrauer Uniform zum Kampfe fürs Vaterland bereitstehenden Truppen vorerst zur Herstellung des inneren Friedens einschreiten müssen. Sowohl am Eröffnungstag der Kammer wie am gestrigen Sonntag hat die Hauptstadt eine Reihe von öffentlichen Schauspielen dieser Art erlebt, die wie eine Vorbereitung auf den Bürgerkrieg ausfallen. Es gibt auch manche Propheten, die an den Ausbruch einer Revolution oder eines Putschs von der Art des republikanisch-logikalistischen Aufstands glauben, der im vergangenen Juni die Marken und die Romagna eine Woche lang durchstieß, wobei man die Erwartung nicht verhehlt, daß der Aufbruch diesmal größeren Umfang annehmen könnte, weil sein eigentlicher Zweck, die Erzwingung des Krieges gegen die Verbündeten Oesterreich-Ungarn und Deutschland, von vielen begünstigt wird, die sonst mit den Revolutionären nichts gemein haben, aber um jeden Preis den Gause Dabburg das Trentino entreißen wollen. Um sich einen Begriff von der Ausdehnung dieser Bewegung zu machen, mag es genügen, zu wissen, daß das römische Volk, das seit August am heftigsten gegen Oesterreich steht, der Meistag, die hervorragende Tageslektüre aller Stände bildet und sich ausnahmslos in den Händen aller Römer befindet, mögen sie Proletarier oder Besitzende, Ungebildete oder Gebildete sein; und weiter, daß nicht allein die Republikaner, Reformsozialisten und Nationalisten in ihren Blättern den Krieg zur Befreiung der „unerschlichen italienischen Provinzen“ predigen, sondern daß man aus dem Munde der Beamten der verschiedenen Ministerien seit Monaten immer nur die zuverlässigste Behauptung hört, daß Italien mit Gewinn des Frühjahres gegen Oesterreich marschieren werde. Schließlich ist ein Artikel der durchaus dreibundfreundlichen „Italia Nostra“ vom 21. Februar ein Beweis dafür, daß das Verlangen nach einer Grenzregelung gegen Oesterreich und nach dem Erwerb des Trentino fast allgemein unter den Italienern ist, und daß sie es bei Gelegenheit des gegenwärtigen Weltkampfes um jeden Preis erfüllt sehen wollen.

Es läßt unter diesen Umständen irgendeine italienische Regierung ernstlich diesem allgemeinen nationalen Willen entgegenstellen wagen könnte oder wollte? Höchstens in bezug auf die Art der Erfüllung können die verantwortlichen Politiker anderer Meinung sein als die Gassenredner und die Gebredre, indem sie den Weg der friedlichen Verhandlungen dem Krieg um jeden Preis entschieden vorziehen, und nur in diesem Sinne ist es zu verstehen, wenn ich oben sagte, die lärmenden Kundgebungen der Kriegsbekämpfung würden ohne Wirkung bei den Leitern der italienischen Politik bleiben. Andererseits aber hört man hier die Meinung ausprechen, man habe den Eindruck, daß das laute Kriegsgeschrei gewisser Parteien der Regierung nicht ganz unwillkommen ist, da sie keinerlei Versuch mache, es zu beschwichtigen.

So hält es heute die Concordia für einen neuen Erfolg des französischen Vorkämpfers, wenn die Polizeibehörde einer neutralistischen Volksversammlung Schwierigkeiten bereite, während sie die öffentlichen Kundgebungen der Kriegsbekämpfung anstandslos gestattet läßt. Ob dieses Urteil eines italienischen Blattes im einzelnen Falle zutrifft, vermag ich nicht zu sagen, aber immerhin wäre ein solches Verhalten der Regierung nicht ohne Folgerichtigkeit, da sie seit Monaten eifrig an der Kriegsbekämpfung des Heeres arbeitet und einen solchen Kraftaufwand doch gewiß nicht ohne einen bestimmten Zweck macht. Im Verhalten der Regierung ist im Verlauf des Krieges nichts zu bemerken gewesen, was die Annahme rechtfertigt, diese militärischen Rüstungen hätten gegen den Dreibund gerichtet sein.

Inzwischen hat nun die Regierung nach einer der obigen Meldungen alle öffentlichen Versammlungen für oder gegen den Krieg verboten. Das Verbot scheint in allerdings einen ungläublichen Grad der Entartung angekommen zu haben, so daß die Regierung einschreiten mußte. Das Land würde vor der ganzen Welt sonst doch sehr bloßgestellt worden sein, was man zu vermeiden ja wohl mehr als einen Grund hat. Wir wollen aber nicht aufhören zu hoffen, daß Italien durch besonnene, energische und verantwortungsbewusste Führer aus dieser unglücklichen inneren Zerrüttung herausgeführt werden wird, in der es sich befindet. Nicht für Oesterreich-Ungarn, aber für Italien selbst unangenehmlich unbedeutend werden könnten. In der neuen freien Presse hat vor einigen Tagen Geh. Rat Albert v. Bergerstein, Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften und Minister a. L., in einem ruhigen und besonnenen Artikel den Italienern die Unklugheit und Kurzsichtigkeit des Treibens der Kriegsbekämpfung klargestellt und sie auf den Weg ihrer wahren Interessen zurückzuführen gesucht (wieviele treuliche Freunde in Mittel- und Ost-Europa haben sich schon an der Aufgabe verlustet!), indem er zum Schluss seiner Betrachtung schrieb:

Der klügste Politiker Italiens, Giovanni Giolitti, hat unlängst in einer Erklärung auf das gefährliche Spiel seiner hingewiesen, welche sich in der Politik durch Sentimentalität zeigen lassen. Wir aber hoffen, daß durch das jetzige bedenkliche Schwanken der italienischen öffentlichen Meinung sich bald ein gesunder Realismus Bahn brechen wird, welcher, unbefürchtet um die Vorurteile einer kurzfristigen — oder sogar für farbendünen — Gefühlspolitik, jene großen maritimen und kolonialen Interessen des Landes wahrnimmt, bezüglich welcher sich Italien mit seinen jetzigen Verbündeten immer am leichtesten abfinden kann. Diese Interessen können eben nur durch diejenigen Mächte gefährdet werden, welche jetzt, bald durch Lockungen, bald durch unerhörte Drohungen, Italien seinen Freunden abtrünnig machen möchten, um dann, seine notwendigerweise eintretende Isolation benützend, auf seine Kosten miteinander hodelsartig zu werden!

Wir warten in starker Ruhe die weiteren Entscheidungen der italienischen Politik ab; dieses Land ist vielleicht mehr zu beklagen als anzuklagen. Die gewaltigen Erfolge der Deutschen, Oesterreicher und Ungarn gegen die Russen werden, so hoffen wir, doch abkühlend auf die Leidenschaft der Irredentisten wirken und ihren Einfluß auf die entscheidenden Stellen dämpfen; die frohvolle Unterdrückung

aller lärmenden Kundgebungen steht wohl im Zusammenhang mit diesen Ereignissen. Auch wird heute gemeldet, daß man sich in Rom über die Beschickung der Dardanellen beunruhigt, man hat also doch noch nicht ganz übersehen, wo die wahren Interessen Italiens liegen und wo ihre wirklichen Gegner. Der Sieg des Dreiverbundes im Mittelmeer würde das Ende Italiens als Großmacht sein!

Italiens Interessen im östlichen Mittelmeer.
* Rom, 26. Febr. Die heutige Tagespresse erklärt übereinstimmend anlässlich der Beschickung der Dardanellen: Italien müsse keine Interessen im östlichen Mittelmeer wie an der Küste Kleinasiens wahren.

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Fortschritte der Verbündeten in Südostgalizien.

WTB. Wien, 26. Febr. (Richtamtlich.) Amtlich wird verkündet, 26. Februar 1915: In Russisch-Polen war gestern in den Gesechtsabschnitten östlich Proborozke lebhafter Geschäftekampf im Gange.

Au der übrigen Front nördlich der Weichsel und in Weißgalizien herrscht größtenteils Ruhe.
In den Karpathen schreiteten feindliche Angriffe im Lendauental sowie auf unsere Stellungen nördlich des Sattel von Belovec.

Bei Erkämpfung einer Höhe wurden in dem Kampfe in Südgalizien neuerdings 1240 Russen gefangen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die baldige Rückgewinnung Galiziens.

* Berlin, 27. Febr. (Priv.-Tel.) Aus Wien wird gemeldet: Die Oesterreicher haben einen außerordentlichen Erfolg errungen, der ihnen die Herrschaft bis an den Dniester gibt und die russischen Stellungen in den Karpathen außerordentlich gefährdet. Man dürfte jetzt in kurzer Zeit auf die Rückgewinnung Galiziens rechnen.

Berlin, 27. Febr. (Priv.-Tel.) Ueber die neuen Oesterreich-ungarischen Erfolge wird dem Berliner Lokalanzeiger aus Wien telegraphiert: Bei Stanislaw haben die Oesterreich-ungarischen Truppen gestern und heute wertvolle Teilerfolge errungen, die baldigst ein glänzendes Gesamtergebnis haben werden. Die Zahl der gemachten Gefangenen wächst täglich in den hundertfachen Hunderten. Nördlich von Ung und Bereg haben Oesterreicher in den Tälern des etwa 1000 Meter hohen Gebirges den russischen Truppen und Nachschub in große Bedrängnis gebracht. Dem bereits gestern amtlich gemeldeten Vortoch auf Grybow misst man große Bedeutung zu.

Die Kämpfe im Duklapaß.

Der Berichterstatter des „N. N.“ meldet unter dem 24. Februar:
An der Dniester Linie dringen unsere Truppen weiter vor. Das plötzlich eingetretene Tauwetter erschwert unsere Bewegungen in der dortigen Gegend mit ihren angeschwollenen Uferböden. Wir haben trotz alledem unsere

Telegramm-Adressen:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung, 341
Redaktion, 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung, ... 218 u. 7699

Stellungen auf der ganzen Linie vorwärts geschoben, und in den jetzt wieder vorläufig beendeten Kämpfen erleiden die Russen durchschonere Verluste.

Unfangt besetzten wir eine Ortschaft. Bereits wurde sie von unserem Schrapnellfeuer überhitzt, dann überfiel eine unserer Dragonerpatrouillen eine russische Wache, die am Eingang der Ortschaft in einem besetzten Hause lag, und nahm sie gefangen; hierauf trieben wir die Russen im Sturm aus der Gemeinde.

Unsere Mannschaft ist mit Nahrungsmitteln im Fülle und frische versorgt, die Feldarbeiten werden, wo nur irgend möglich, mit der größten Geschwindigkeit in unmittelbarer Nähe der Schützengraben gebracht. An einzelnen Stellen, und dies kommt immer häufiger vor, stehen sich ganz nahe die feindlichen Positionen gegenüber. In Schützengraben, die auf einzelnen Bergkämmen liegen, wird der Proviant mit Seilen hinaufgezogen, da sie sonst wegen des feindlichen Feuers unnothbar sind.

Die Russen machen oft Gegenangriffe, und zwar mit der Bergung von Menschenmaterial, die sich charakterisiert, wenn sie sich in verdoeselter Lage befinden. Diese Angriffe werden von uns mit Heftigkeit abgewiesen. Die Russen erleiden bei solchen Gelegenheiten schwere Verluste, wobei wir auch viele zu Gefangenen machen.

Mündlich versuchen sie vor sämtlichen Positionen auf dem weit wüsten Terrain einzeln und in kleinen Gruppen vorzugehen. Unsere Wackposten alarmierten bei solcher Gelegenheit die Schützengraben.

Der schwere und gefährliche Dienst wird von Infanteristen, Kavallerie, Husaren mit Lust und Opferfreudigkeit versehen.

In der Armees des Erzherzogs Josef ist, wie auch anderswo, der Eifer, von dem jeder einzelne Mann erfüllt ist, geradezu ergreifend. Der Erzherzog hält sich unablässig in den Schützengraben auf, schreit auch vor dem Feuer nicht zurück, spricht mit seiner Mannschaft, beschenkt sie mit kleinen Gaben, ermahnt sie, nicht die Feuerlinie verlassen zu lassen, so daß die Leute mit einer gewissen Ehrfurcht für ihn erfüllt sind und auch danach kämpfen.

Die Russen sind gegenüber uns übertriebene Truppen, unter denen ein Jägerregiment besonders gut ist. Es gibt Jäger und russische Linienregimenter, im allgemeinen Elite-Truppen. Sie besitzen merkwürdigerweise kaum Artillerie. Unsere Kanonen antwortet nur sehr selten in vereinzelter Schießerei. Möglich, daß ihre Schießerei das überspannte Feuer, das unsere Bronze reträgt, nicht ausgehalten haben und ihre Kanonen zu Grunde gingen.

Jüngst traf ein Geschütz gerade das Kanonenrohr einer feindlichen Batterie, zerstörte noch rechts und links je ein Geschütz und tödelt einen Teil der Mannschaft und Pferde, die anderen stoben über Hals und Kopf und ließen ihre Batterien im Stille.

Hindenburg und Ludendorff.

WTB. Karlsruhe, 26. Febr. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, in dankbarer Würdigung der untergeordneten Bedenken, die sich der Oberbefehlshaber des Ostheeres durch seine bewundernswürdigen kriegerischen Leistungen um das deutsche Volk und Vaterland erworben hat und zugleich zur Ehrung seines todes Heroen beim Bürgerausbruch zu beehren, daß dem General-Feldmarschall von Hindenburg das Ehrenbürgerrecht der Stadt Karlsruhe verliehen werde; außerdem soll eine Straße nach ihm benannt werden, deren Wahl einstweilen noch vorbehalten bleibt.

Belgische Städte.

In der „Amisab“, der ausgezeichneten Wochenzeitung über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M.) veröffentlicht Professor Dr. Eberhard Vogel eine reizvolle Studie über Belgien. Sie enthält u. a. die folgenden feinen Federzeichnungen der allerberühmtesten belgischen Städte:

Gen: (Genève), die Hauptstadt Ostschweiz, dessen Sprache es tapfer gegen die Verweltlichung verteidigt, an der See und Schelde, wo diese dem Meer sich am meisten nähert, gelegen, mit ihm bei dem holländischen Territorium durch einen Kanal verbunden, welcher den Umweg flussaufwärts um das Dreifache verkürzt, von einem Doppelweg von Eisenbahnen und Kanälen umflossen, hat der Schiffe modernsten Verkehrs, den Bahnhofs, gleich mitten in seine alten Gassen hinein umzingelt; die Kathedrale von St. Peter mit dem Mittelalter der Kubatur des Sommers, dem Meisterwerk der Gläser von Luz, das mit seinen nach Brüssel und Berlin verschleppten Teilen wie eine Fortführung der Rhodan Commode durch den Hinkel des Meeres wirkt, einen Belirio mit dem wunderlichen Glockenstuhl, das mächtige Schloss Gerard des Leuchs am Kanal, den Barockbau mit seinen geflochtenen, leuchtenden Fensterfronten. Das übrige Gené verteilt sich auf zwei Täler, Inseln, was ihm den Beinamen des norrischen Gené verschafft. Bei nicht der Gültigkeit der Befestigung, liegt in Gené am Westufer oder fließt die Bruckhänge, Kolkeln, Verberren.

WTB. Berlin, 26. Febr. (Mittagsbl.) Wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, hat der Militär-Generalfeldmarschall von Hindenburg und dessen Generalstabschef u. Ludendorff das Eideland zum Erden „Tour le inverse“ verliehen, ferner dem Oberleutnant Hoffmann den Hausorden von Hohenzollern.

Die Sündenböcke.

□ Berlin, 27. Febr. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Petersburger „Beroms“ veröffentlichen jetzt eine Liste von 26 russischen Generälen, welche in den letzten 3 Wochen teils pensioniert, teils zur Disposition gestellt worden sind. Darunter sind 12 Divisions-Generäle.

Die Kriegslage im Westen.

Der Zustand der Kunstschätze in Belgien u. Nordfrankreich.

WTB. Berlin, 26. Febr. (Mittagsbl.) Die deutsche Budgetkommission des Reichstages hat heute nachmittags die Beratung des Etats der geistlichen und Universitätsangelegenheiten. Bei dem Kapitel „höhere Lehranstalten“ teilte der Minister mit, daß von 11 600 Direktoren, Professoren und Oberlehrern 4000 in der Armees ständen; von 4300 in der Vorbereitung befindlichen Kandidaten seien ein Drittel in der Armees. Bei Ausbruch des Krieges seien 22 600 Primaner und 15 600 Obersekundaner vorhanden gewesen, die über 17 Jahre alt waren. Von diesen ständen 20 000 als Kriegsfreiwillige in der Armees, so daß angenommen werden könne, daß fast alle dienstfähigen Schüler im Felde ständen.

Ueber den Zustand der Kunstschätze in Belgien erklärte der Minister, daß er auf den Wunsch des Generalgouverneurs von Belgien Beamte dorthin geschickt habe, um den Zustand der Kunstgegenstände untersuchen zu lassen. Auch andere Jereen hätten sich daran beteiligt. Die Angelegenheit sei unermeßlich übertrieben worden. Die Zerstörung sei gering und könne repariert werden. Die Bevölkerung könne die Museen heute ebenso besuchen, wie ehedem. In Nordfrankreich werde die gleiche Untersuchung über den Zustand der Kunstgegenstände vorgenommen werden.

Rückse Sitzung Samstag vormittag: Etat des Innern.

Aus den Vogelenkämpfen.

In einer von der „Allg. Volksw.“ veröffentlichten Schilderung wird besonders auf das Nachlassen der Schanzfähigkeit, mit der die Franzosen in Beginn des Krieges ihre Offensive im Obersech vertrieben, hingewiesen. „Unsere Leute“, so heißt es weiter, „die im Gegensatz zu dem Gegner ihre alte Ruhe und Unverfäht bewahrt haben, setzen dem erfolglosen Beginn der Franzosen fast mit Mitleid entgegen und bedauern die armen Kerle, die ihr Heim noch immer nicht genug haben... Kommt dann wieder ein höherer Vorgesetzter da drüber, der seine ihm untergebenen Offiziere zu Taten antreibt, so gibt es eben eine Artilleriebeschädigung. Hintenan der übliche Sturm. Auch ausgerechnet zu Kaisergeburtsfesten wurden wir alarmiert, und im März-Marsch ging in die Stellung. Wieder war es einer der beschriebenen Offiziere. Derselbe war schon durch die Schmelzerkompanie, die wir anfangs, abgesehen, mit. Wir, die wir uns auf eine kleine Kaisergeburtstagsfeier gehen hatten, durften nun über Hindenburg und in den überfüllten Stellungen kämpfen, am liebsten im Quartier zu liegen und schließlich einen zu genehmigen. Bei dieser Gelegenheit waren die Franzosen so heldenmütig, unsern Kaiser zu seinem Geburtstag fünf absolute Wundergewehre zu überlassen, die von unsern Patrouillen im Sturm ge-

holt wurden, und über die der Große Generalstab im Auftrage Sr. Majestät dankend mitteilt hat.

Heutzutage sind die Franzosen gar nicht so, sie scheuten gern, am liebsten sich selbst, wenn sie es ohne weitere Gefahr bewerkstelligen können. Ich habe noch keinen Franzosen in letzter Zeit gesehen, der nicht gern und freudig in die Gefangenenschaft ging, die Offiziere mit eingeschlossen, alle waren froh der Milde drüber zu entgehen. Und doch sind es Alpenjäger, die uns gegenüberstehen, die Elite-Truppe Frankreichs, alles fröhliche, abgehärtete und gesunde Menschen, die an die Mühseligkeiten und Beschwerden eines Gefährtenkrieges von Jugend auf gewöhnt sind, da nicht Vergeltung aus den Händen zu den Alpenjägern eingerückt werden. Wenn diese Kerntuppen verlangen und nur noch mit großer Lust vorgehen, was soll man dann erst von den anderen Truppen denken, die den Strapazen im Gebirge noch weit weniger gewöhnt sind? Jetzt wo der Schnee so hoch liegt, und besonders auf französischer Seite der Transport von Munition und Lebensmitteln außerordentlich schwierig ist, wir haben zum Teil gute Konstruktoren, zur Beförderung der Lasten eher geeignet, macht sich die Unlust des Gegners noch stärker fühlbar. Die Franzosen haben zum Teil höher gelagerte Stellungen inne und müssen auf der Frontlinie, die von Velfort her durch das Gebirge führt, verpflegt werden. Da liegt es sehr nahe, abzuschließen, wenn die Wagen nicht reden können, auch wir leiden mehr oder weniger unter den Unwilden der Witterung, doch ist uns Schnee und Kälte bedeutend lieber, als die vorherige Hitze, die einem bis auf die Knochen ging und vor der man sich kaum schützen konnte. Wunderbar ist die Landschaft hier in ihrem blendendweißen Schneefelde! Wenn nicht das fortwährende Dröhnen und Rollen der Geschütze von nah und fern wäre, könnte man vergessen, daß wir uns hier mitten im Krieg befinden, einige hundert Meter vom Feinde. Illusionen erbalten wir täglich mehrerlei, aber nur selten, wenn sich eben ein gutes Gut bietet, nimmt unsere Artillerie Kenntnis von den Herrschaften, meist läßt man sie ruhig ihre Kreise ziehen, sie suchen doch nichts.

Armes, betörtes Frankreich!

Wir lesen in der „Allg. Volksw.“, nach einer mit vorgelegten Feldpostkarte eines Divisionsartillerieregiments, der bei einem militärischen Postartillerieregiment tätig ist, haben die französischen Soldaten, die in der vorigen Woche bei den blutigen Kämpfen in der Champagne gefangen genommen wurden, ausgefragt: ihnen ist amtlich mitgeteilt, daß die Russen bereits Koblenz besetzt hätten! Mit solchen dummen Lügen werden die betrogenen französischen Soldaten zu mißglückten Stürmen und in den sicheren Tod getrieben! Es muß doch schlecht um Frankreichs Zukunft stehen, daß man sich solcher Mittel bedient, um den Kampfesgeist des Heeres anzufachen!

Das russische Gegenstück haben wir in einem bei Augustow gefangen genommenen Divisionskommandeur, der nicht glauben wollte, daß das deutsche Heer auf französischem Boden stehe, und fragte, ob es wahr sei, daß Antwerpen bald fallen werde.

Die Abrechnung mit England.

Englands Ohnmacht gegen die Deutschen Unterseeboote.

WTB. Kopenhagen, 26. Febr. (Mittagsbl.) „National Tidende“ erfährt aus Washington, daß die amerikanische Regierung eine Erhöhung der Versicherungsprämien erwäge. In maßgebenden amerikanischen Marinekreisen beginnt sich die Meinung zu bilden, daß England den Aktionsradius und die Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Unterseeboote stark unterschätze. Die allgemeine Meinung gehe jetzt dahin, keine Vogel-Stranz-Politik mehr zu treiben und nicht mehr zu tun, als ob es völlig gleichgültig wäre, wieviel Unterseeboote sich im Nordatlantik um England bewegen. Englands maritime Vorbereitungen, so allzuringend sie seien, schlossen bisher keine wirksamen Verteidigungsmittel gegen Unterseeboote ein, und wenn es bisher nicht zu großen Zerstörungen gekommen sei, so verdanke England dies nur den unangenehmen Patrouillenfahrten. Es wäre aber lächerlich, noch leugnen zu wollen, daß ein Gefühl starken Unwillens und starker Aufregung sich Englands bemächtigt darüber, daß die deutschen Unterseeboote ihre Tätigkeit ungehindert fortsetzen können, ohne daß es gelang, sich auch nur eines einzigen zu bemächtigen, was zu dem Eindruck führe, als ob die bisherigen Vorkehrungen unzureichend seien.

Die Lähmung des Verkehrs mit England.

WTB. Kopenhagen, 27. Febr. (Mittagsbl.) „Berlins Tidende“ meldet aus London: Eine Verfrachtung in großen Maße findet nicht mehr statt, Schiffe sind schwer zu erhalten. Die Frachtlage sei gegenwärtig sehr ungünstig.

Grund liegt hauptsächlich in Löhnungsschwierigkeiten und in der Beschlagnahme von Schiffen durch die englische Regierung. Auch die Frachten von Amerika nach England und Frankreich steigen stark. Der Markt ist gesperrt.

Die englischen Truppentransporte.

* Berlin, 27. Febr. (Priv.-Tel.) Wie die Morgenblätter melden, wird der Verkehr zwischen Halifax und Lifford nach Holland ohne besondere Erlaubnis des englischen auswärtigen Amtes vom 1. März ab unterbott. Anzeichen beginnen denn die Truppentransporte.

Nordische Maßnahmen zur Regulierung der Seefrachten.

WTB. Göteborg, 26. Febr. (Mittagsbl.) In ihrem Bericht über die Maßnahmen zur Regulierung der Seefrachten erklärt die nordische Konferenz, daß es wichtig sei, zu verhindern, daß die Frachten für notwendige Bedarfsartikel eine unangenehme Höhe übersteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Konferenz teils an Zwangsmaßnahmen, teils an freiwillige Maßnahmen gedacht. Staatliche Zwangsmaßnahmen seien in erster Reihe Regelmaßfrachten. Da diese ihren Zweck verfehlen würden, wenn sie nicht in Zusammenhang mit Maßnahmen ständen, die in das Wirtschaftsgeschehen des Landes tief einschritten, empfahl die Konferenz derartige Maßnahmen. Als Mittel zur Regelung der Frachten ohne Zwangsmaßnahmen nennt die Konferenz Währung des langen Aufenthalt in den Häfen, Verweigerung der zupflichtigen Tonnage durch Einleitung diplomatischer Verhandlungen seitens der skandinavischen Länder, zu dem Zweck, daß Schiffe der kriegführenden Länder, die gegenwärtig nicht verwendet werden, an untrale Regierungen

Palmen, für die Amerika der Stadt zuletzt jährlich 7 Millionen Franken zahlte. Welche Gemeinden schoren sich wie die Kälberin um die Ökonomie im Wert, das 1912 107 477 Einwohner zählte.

Westindien hat zur Hauptstadt St. Jago (Santiago), die katholische Metropole, die als gemeinschaftliche Hauptstadt der Kaufmannschaft Londons, Venedigs und der Dominikaner weitgehend dem Namen nach die erste Wörse und die ersten Wörse (Santiago) sind und sich mit geringem Erfolg durch die Verbindung hindurch neue Sühnung mit dem Meer zu gewinnen bemüht. Wo es jetzt unsern Ort einen Hafen, S. Jago, besitzt. Im 14. Jahrhundert die Stadt der spanischen Gewandhandlung außerhalb Jallens, deren Tochter im Besitz der Katharin Philippus des Schönen im Jahre 1501 dem entzählten Kaiser entlockte: Was ist denn nicht allein hier Königin? In Belgien die Schöne der wohnsändigen, Allen Troner, die aus dem Mitleid der Völker ihren Namen verloren hat und hat Jowelen heimlich zu lassen, der billigeren Jacht der Orakeln obliegt. Es hiet aus der brandvollen Vergangenheit alles, was auch die andern alten spanischen Städte bewahren, aber vergebens ringt es nach neuem Leben. Gené und Antwerpen erlitten um den Lebenshauch.

Dem kleinen, in Sumpfen verlorene Dörchen hat werden um dem Hout oder stillen Schmelzbecken verbrannt um Karis des Großen Zeit nichts die Bedeutung, die es jetzt hat. Erst im 15. Jahrhundert wurde der Fluß hier allmählich schiffbar, und noch im Jahre 1444 waren

erst vier Kanäle am Plage. Sein Aufschwung bedt mit der Errichtung eines Kanals durch die Portugiesen an; hundertfünfzig Jahre später hat es dank dem Niedergang Veneds und der Wucht der ausländischen Firmen seine erste blühende Blüte erreicht. Weber hundert Jahre, und Krieg, Pest, Fanatismus, vor allem die Wirkung Hollands, welches im westlichen Frieden die Sperrung der Scheldemündung für den Seehandel durchsetzte, warfen die Stadt in die alle Bedeutungslosigkeit zurück, und Amsterdam wurde der Erde ihrer Handelsverbindungen. Erst im 19. Jahrhundert erhielt Antwerpen sich von neuem, um seine glanzvollsten Zeiten weit zu überreifen, bleibt aber durch die fortwährende Verlagerung der Schelde bedroht und durch die vorgelegerten holländischen Gebiete auf beiden Seiten der Schelde eingegrenzt. Schatz liebet sich die Weltstadt zur Rechten der Schelde von dem neuen Wert, der von den letzten Besitzungen unabhöflose Begehr ist noch nicht ausgefüllt. Vom Kanal aus, in dessen Nähe der Zoologische Garten (Karis) mit seinen Wäldern liegt, ist man bald mitten in der alten großen Zeit, vor der Kathedrale mit des Antwerpens Wälders Kreuzigungsbildern, dem Renaissance-Kathaus, den hohen Jantföcklern der Gewandhandlung, Kaiser und Jammerschule, der Burg der Stren mit dem uralten Gefängnis. Gedächtnis haben überlebt die St. Jakobskirche mit ihrem Jantföckler, selbst die Kathedrale. Die überaus die Vergegenwärtigung des mittelalterlichen Kampfes bietet das Museum Plantin-Moretus, die Stiftung der Wandender dieses Namens. Ein doppelter Kreis von Befestigungen sollte Antwerpen zur

legten Zustandsstufe der belgischen Regierung machen. Als sie gegenüber der deutschen Übermachtigkeit und Technik verlagten, fandte England, um das Geschick zu wahren, einen Haufen Geldner zur Hilfe. Es war, als ob sie Antwerpen Schicksal nur beschleunigten. Wenige Tage nach ihrer Ankunft gab sich die stolze Stadt in deutsche Gewalt.

Händler noch war Lüttichs Schicksal entschieden. In der Nacht von Mittwoch den 5. auf Donnerstag den 6. August summerten die Geschütze schon darüber nach Kaden; am 8. dem 8. Mobilmachungsstape, zogen unsere Truppen, die durch die Franzosen nicht weniger als Keins ehrenwürdige Kaisertruppe vor dem gelassen Heerfall behält hatten, in die Stadt ein. Damit fiel die Waffenwerkstätte Belgien, an der die Stengen und Remolter der Deutschen in den Grenzstrichen standen, in deutsche Hände. Dieses dem Menschenwort dienende Gené hat seinen Sitz in der landschaftlich schönen Gegend Belgiens. Der breite Strom, die Jacht in seinen Armen, reichlich von beiden Uferparten von Mähnen, Dampfern, Booten umwinkelt, die höheren mächtigen Werkstoffe, die von Elbe an der holländischen Grenze her allmählich zum Strohlein überleiten, der am linken Ufer am engem Raum einträglich alle Reuten mit modernen Strahlschiffen zusammendrängt und bei Sturm gepörrt hat für dreie Baumgänge mit unverbesserten Geris, dies alles liegt sich von einer der überhängenden Felsen zu einem vortretenden Fels troden Wälders zusammen. Jantföckler Fels sollte diese Verle, in manchen Sinne die Schöckerstadt Kadens, schäßen; Ihre Baumterme Helen, von mächtigeren Geschäften

verkaufte werden. Ferner mögen sich die Staaten durch Importzölle Tonnage verschaffen, entweder durch Prohibitivbeschlüsse für Meeren während gewisser längerer Zeiträume oder durch Chartern. Die Konferenz ist der Ansicht, daß es unmöglich ist, eine Herabsetzung der Frachtsätze dadurch zu erreichen, daß die Meeres für den Transport gewisser Waren nach Skandinavien auf einen bestimmten Teil des Verdienstes verzichten. Die Konferenz fordert schließlich die Meeresvereinigungen der drei Länder auf, die Frage eingehend zu erörtern, ob nicht die skandinavischen Meeres mit Rücksicht auf das Publikum bereit sein sollten, auf eine Erhöhung der Frachten für Getreide, Futtermittel und Kohle nach Skandinavien zu verzichten.

Vergeßliche Jagd auf deutsche U-Boote.

*** Berlin, 27. Febr. (Priv.-Telegramm.)**
Nach Telegrammen aus dem Haag in den Morgenblättern beobachteten die an der englischen Küste kreuzenden englischen Torpedoboote am 25. Februar zwischen Riddelborough und Hull 14mal verifizierte von U-Booten. Die U-Boote tauchten jedesmal und trotz längerem Suchens konnte ihre Spur nicht wieder gefunden werden.

WTB. Bültingen, 27. Febr. (Mittwoch.)

Ein heute Nacht hier eingetroffener Postdampfer berichtet, daß er auf der Fahrt 2 deutschen U-Boote begegnet sei.

WTB. Muiden, 26. Febr. Heute ist hier der Stadtholmer Dampfer „Darton“ auf der Fahrt von Rotterdam nach Utsicht, der gestern nachts, wie man glaubt, durch ein Torpedo oder eine Mine ein großes Loch erhielt und zwei Boote verlor, eingetroffen. Die Besatzung ist seit demselben abwesend.

Die Türkei im Kriege.

Rückzug der Russen auf Batum.

WTB. Konstantinopel, 27. Februar. (Mittwoch.) Nach Meldungen, die aus Erzerum eingetroffen sind, herrscht an der kaukasischen Front Ruhe, da dicht vor dem Meer hoch liegender Schnee die Erde bedeckt. In den Gegenden, in denen weniger hoher Schnee liegt, haben die Türken beträchtliche Erfolge errungen. Vorgehen ist leicht und die Ortschaft Daskis im Sturm genommen worden. Der Feind hat sich, von den Türken verfolgt, in der Richtung auf Batum zurückgezogen.

Die Beschichtung der Dardanellen.

*** Berlin, 27. Febr. (Von unv. Berl. Bur.)**
Aus Athen wird italienischen Blättern gemeldet: Die verbündete Flotte aus 23 großen Panzerkreuzern und 20 Torpedobootszerstörern bestehend, hat am Donnerstag 12/10 Uhr morgens eine heftige Beschichtung der türkischen Flotte begonnen. Schon vorher hatten 8 U-Boote aus einer Höhe von 1000 Meter Brandminen geworfen. Die Beschichtung dauerte 24 Stunden. Mehr als 150 Schiffe nahmen daran teil. Dann wurden über 2000 Schiffe (?) gegen die Flotte abgedeckt.

*** Berlin, 27. Febr. (B. unv. Berl. Büro.)**
Aus dem Haag wird gemeldet: Auf der Be-

schichtung der Dardanellen durch die englisch-französische Flotte nahmen über 40 große und mittlere Kriegsschiffe teil. Die Beschichtung richtete sich hauptsächlich gegen vier Forts. Es sollen auf ein Fort am Eingang der Dardanellen über 200 Geschosse aus 345 cm-Geschützen gefeuert worden sein. Die Forts scheinen aber trotzdem keineswegs so stark gelitten zu haben, wie man anfangs vermutete. Infolge der Unzulässigkeit des Feuers auf so große Entfernungen hatten die Forts auf die Erwidmung des Feuers verzichtet. Als jedoch kleine Kreuzer der Küste näher kamen, hätten sie gezeigt, daß sie noch zu artillerischer Aktion fähig wären. Nach allem scheint, daß der Landungsversuch der Engländer durch die Anwesenheit türkischer Streitkräfte verhindert worden ist.

WTB. Konstantinopel, 26. Febr. (Mittwoch.) Das Komitee für nationale Verteidigung belästigt, dem Artillerieregiment, welches bei der am 19. Februar erfolgten Beschichtung der Dardanellen besonders großen Mut an den Tag gesetzt hatte, ein Geschenk zu widmen.

Die Spannung zwischen China und Japan.

China lehnt alle Forderungen Japans ab.

*** Berlin, 27. Febr. (Von unv. Berl. Bur.)**
Aus Rotterdam wird gemeldet: Nach Meldungen aus Peking hat Jankaisai im Einklang mit allen Mitgliedern der Regierung den japanischen Geschäftsträgern mitteilen lassen, daß China alle Forderungen ablehne und alle zu Beginn der Verhandlungen gemachte Zugeständnisse für ungültig erklärt. Die chinesische Regierung halte eine weitere Erweiterung der japanischen Forderungen für unethisch mit ihren Souveräntäten und werde die Annahme weiterer japanischer Noten unbedingt ablehnen, sobald sie sich auf diese Forderungen beziehen. In London hat die Stellungnahme der chinesischen Regierung gewisse Erstaunen und große Verorgnis hervorgerufen. Man hält dort ein Vorgehen Japans mit Waffen-gewalt für unvermeidlich.

Die erste Warnung Amerikas an Japan.

WTB. Petersburg, 26. Febr. (Mittwoch.) Nach einer Meldung des „Natal“ sprach der amerikanische Gesandte in Peking den bestimmten Wunsch aus, daß der japanisch-chinesische Konflikt auf friedlichem Wege geregelt werde, sonst würden sich die japanisch-amerikanischen Beziehungen unbedingt verschärfen. — Der Aufstand in Szechuan nimmt einen immer größeren Umfang an.

WTB. Petersburg, 27. Febr. (Mittwoch.) In Tokio sind angeblich nach Meldungen russischer Zeitungen von chinesischen Studenten politische Versammlungen gegen die japanischen Forderungen an China veranstaltet worden.

Spiionageprozeß Lukas und Leo Berna.

WTB. Leipzig, 26. Februar. (Mittwoch.)
Vor dem Strafgericht des Reichsgerichts begann heute früh unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Menge der Spiionage-Prozeß gegen den 24 Jahre alten Bubenleutnant Leo Berna und seinen Vater, den 68 Jahre alten Lukas Berna, wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Der Hauptangeklagte Leo Berna diente 1907 bis 1908 als Einjährig-Freiwilliger in einem elbischen Trainebataillon. Er ist jetzt Unteroffizier der Reserve. Bis 1913 hatte er eine Stellung als Beiratsreferent in Basel inne. Er wohnt von da an hiesig in der Straße bei seinem Vater in Basel. Er ist beschuldigt, seit 1909 im In- und Ausland, hauptsächlich in Basel, sich des Versuchs der Spiionage schuldig gemacht und seinem Sohn Leo Beihilfe geleistet zu haben. Die Verhandlung, zu der 16 Zeugen und verschiedene Sachverständige geladen sind, findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Die Unruhen in Singapur.

WTB. Petersburg, 26. Febr. (Mittwoch.) Über die Unruhen in Singapur melden die russischen Zeitungen: 800 Indier zerstörten in Singapur ein Haus, in dem die deutschen Kriegsgefangenen festgehalten wurden. Gegen weitere Zerstörungen organisierten die Engländer ein Freiwilligenkorps, in dem sich Javaner befinden.

Die Ankunft des japanischen Kreuzerschiffes „Togo“ wird in Singapur erwartet.

In Schanghai kamen mit Rücksicht auf die Unruhen in Singapur zwei japanische Kreuzer an.

An die Angehörigen von Kriegsgefangenen!

1. Von den aus Frankreich nach Nordafrika übergeführten deutschen Kriegsgefangenen kommen nach vielen laut gewordenen Klagen Briefe oder Postkarten anheimen nur spärlich an die Angehörigen. Um hierin Abhilfe zu schaffen, ist es notwendig zu erfahren, wie viele Kriegsgefangene von dort überhaupt schon geschrieben haben. Deshalb fordert das Reichsamt für Kriegsangelegenheiten alle Deutschen, die nach sicheren, brieflichen Nachrichten einen Angehörigen in den nordafrikanischen französischen Gebieten als Kriegsgefangenen wissen, zu einer Mitteilung darüber auf. Dabei wäre anzugeben:

1. Name, Dienstgrad und Truppenteil des Kriegsgefangenen. Wann (Abendungszeit) u. von welchem Ort in Nordafrika briefliche Nachrichten von ihm eingetroffen sind. Nach die Angabe von Mitgefangenen, die er namhaft gemacht hat, wäre erwünscht.

2. Ähnliche Listen der deutschen Kriegsgefangenen in Nordland sind bis jetzt eingegangen den vorkriegsrechtlichen Kommandanten, nur spärlich eingegangen; sie umfassen nur einen Teil der notwendigen Gefangenenliste. Auch unsere Verlustlisten können deshalb in den meisten Fällen bis jetzt nur „verwischt“ werden. Willst du aber von Seiten schon eine richtige Nachricht in die Heimat gelangen, die der amtlichen Stelle noch nicht bekannt ist. Deshalb wäre es von großem Werte für das Kriegsministerium, von allen

Briefen oder Postkarten Kenntnis zu geben, die von deutschen Kriegsgefangenen aus Nordland bisher an Angehörige gelangt sind. Dies-über werden, soweit es noch nicht geschehen ist, möglichst vollständige Angaben, in gleicher Weise wie unter 1. erbeten.

3. Dem Kriegsministerium liegt ferner daran, auf Grund brieflicher, an Angehörige gelangter Nachrichten sichere Beweise dafür zu bekommen, welches kriessgefangene deutsche Personal, das nach Artikel 12 der Genfer Konvention freigelassen werden müßte, sich noch in Feindesland befindet.

Ein Teil dieser Nachrichten würde sich schon unter den Angaben gemäß 1 und 2 befinden. Besondere Mitteilungen darüber werden also nur über die in Frankreich selbst und in England oder auch in englischen oder französischen Kolonien festgehaltenen Personen dieser Art erbeten (ebenfalls wie unter 1).

- Es handelt sich dabei um:
- 1. Heilgenoffiziere,
- 2. Sanitäts-Offiziere und Mannschaften,
- 3. Inhabräte, Apotheker und Beamte der Feldsanitätsformationen,
- 4. Alle im Dienste der freiwilligen Krankenträger lebenden Personen.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, den 27. Februar 1916.**

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armee-Korps.

Ein Patent seines Dienstgrades verliehen erhielt der Major Schulz (Freiburg), zuletzt Hauptmann und Batteriechef im Feldart.-Regt. Nr. 30, jetzt Kommandeur des Landst.-Jnt.-Bataill. Mannheim.

Den Charakter als Major verliehen erhielt der Rittmeister Schmidt v. Schwind (Mosart), zuletzt im Ostb.-Regt. Nr. 10, jetzt Führer d. 1. Landw.-Btl., d. 3. A.-R.

Befördert wurden: zu Hauptleuten: die Oberleutnants v. Mirbach im Luftschiff.-Btl. Nr. 4; Frög, d. Landw.-Jnt. 1. Aufgeb. (Stöckel), jetzt d. Landw.-Jnt.-Batt. Fulda.

Zu Oberleutnants: die Leutnants v. Röge, Weick, v. Frankenberg. Ludwigshafen im Ostb.-Regt. Nr. 10; Krüger, Wadle (Waldm.), Denthner, im Ostb.-Regt. Nr. 110; Kolob in Ostb.-Regt. Nr. 112; Blum, Britzner im Ostb.-Regt. Nr. 114; Kudojst, Wännenberg, Sietmann im Ostb.-Regt. Nr. 6; Bergmann im Ostb.-Regt. Nr. 142; Rehr v. Hornstein-Höchling im Ostb.-Regt. Nr. 160; Lebr. Morichell von Hebrornen (Waldm.) im Ostb.-Regt. Nr. 1; v. Wed im Ostb.-Regt. Nr. 14; Balkmann im Ostb.-Regt. Nr. 14; Krichel im Ostb.-Regt. Nr. 4; Künz am Ostb.-Gang im Ostb.-Regt. Nr. 1; Frey, d. Landw.-Jnt. 1. Aufgeb. (Stöckel), jetzt bei d. Landw.-Jnt.-Bataill. Noth. Nr. 4; Pfeffer (Vörrath), zuletzt von der 6. Ostb.-Regt. Nr. 168, jetzt v. Landw.-Jnt. 1. Aufgeb. (Stöckel).

Zu Leutnants: die Oberleutnants Geyer (Harlsruhe), Summiller (Freiburg), Rieth (Bismarck), Benz (Eisenburg), Pahl (Mannheim) im 2. Ostb.-Regt. Nr. 14; v. Söll, Höhe (Freiburg), Hret (Offenburg), jetzt im Landst.-Jnt.-Batt. Noth. Nr. 110; Köhler, Göttinger, Köhler, Hartig (Freiburg), Rander (Karlsruhe), Zuchholz (Donauingenen), jetzt im Landw.-Jnt.-Batt. Nr. 110; v. Raun (Karlsruhe), jetzt im 2. Landst.-Jnt.-Batt. Offenburg; Ebner, Felb., d. Karlsruhe, jetzt im 2. Landst.-Jnt.-Batt. Offenburg; Eickholt, Vöhrer, v. Wieschen (Karlsruhe), jetzt im 2. Landst.-Jnt.-Batt. Offenburg; Heuberger, jetzt im Landst.-Jnt.-Batt. Bismarck; Müller (Freiburg), jetzt d. Ostb.-Regt. Nr. 26 der Gruppe Graubünden (Augs. Bahnen); Ruch (Karlsruhe), jetzt bei d. Ostb.-Regt. Nr. 1; Landw.-Jnt. 2. Aufgeb.; Oberleutnant der Reserveamtlicher Heuck (Offenburg) bei d. Ostb.-Regt. d. Landw.-Btl.

Die wasserreiche Seitenabhänge

von Bütlich vereinigt das flussgebiet der Welser Gegenstände, die Bervitz und Span am höchsten ansteigen haben. Als das Tageswetter standern der unterirdischen Stromen ankam, nahm Bervitz es mit höherem Sinn auf und brachte es weitgehend in manchen leichten Bächen, Bächen, Bächen, Bächen in neuer Welt. Das Gewerbe des Westfalen nicht seine Triebkraft aus der vom böhmerischen Wäsen riesenhaft überogant. Derris der Gletscher unter den deutschen Alpen, das an der Jagdhaftigkeit seiner Stadthüter in den vier Jahren dahinsiegt, legt aber wohl sich in Zukunft dämmen. An der Seite der böhmerischen Bäche, die hervorleuchtende Bächen haben das Bächen Bächen gesehnen.

Die wasserreiche Seitenabhänge

von Bütlich vereinigt das flussgebiet der Welser Gegenstände, die Bervitz und Span am höchsten ansteigen haben. Als das Tageswetter standern der unterirdischen Stromen ankam, nahm Bervitz es mit höherem Sinn auf und brachte es weitgehend in manchen leichten Bächen, Bächen, Bächen, Bächen in neuer Welt. Das Gewerbe des Westfalen nicht seine Triebkraft aus der vom böhmerischen Wäsen riesenhaft überogant. Derris der Gletscher unter den deutschen Alpen, das an der Jagdhaftigkeit seiner Stadthüter in den vier Jahren dahinsiegt, legt aber wohl sich in Zukunft dämmen. An der Seite der böhmerischen Bäche, die hervorleuchtende Bächen haben das Bächen Bächen gesehnen.

Über den Zustand in ganz Europa.

Kriegsbeginn recht es den Bekehrer mehr als in Reichen zwischen der allen großen Kathedrale, dem letzten Gelände innerhalb der Stadthüter und dem mo-bernen hoffnungsvollen Zukunftsgebiet über die Ursachen der Völkerverdrängung nachzudenken. Unter Beobacht und Ausgang ist beendet. Einen Blick in die Zukunft zu tun vermocht die Weisheit der Väter, die zu klaren auch dann noch, wenn wir durch den Sinnlos auf übermäßige Siege der Feinde erzwungen können, die höchste staatsmännliche Weisheit erfordern wird. Denn es wird selten, Grotthut und Geradigkeit mit den gebieterischen Anforderungen der Sicherheit unseres Reiches zu vereinigen, was gegen das weite Fortbringen welcher Sinnhaft in germanischen Land hinein zu oder zu ein lehrer Wall errichtet werden muß, als es die Forts von Bütlich waren. Wie Umstände wecheln, daß es an jeder Weisheit nicht managen wird. England aber wird uns nicht hindern zu tun, was unter Teil verlangt.

Robert Hamerling als Prophet.

Ein unvollendetes Gedicht von Robert Hamerling 1880 bis 1881) wird den Damburgen Nachrichten aus Leipzig freigegeben: Meiner besten Sehensungen auch ich ein in einem Licht. Und vor meine Seele treibt zu unsichtbarere Gesichte;

Durch das rührende Dunkel intensiverer ferne Heile. Selb ist eine hohe Wölfe nah und immer näher streiten. Du, das zwanzige sei Geblü — waffenlos und bewundert. Wird die Kammeln dich ein nennen: „Das germanische Jahr hundert.“ Deutsches Volk, die weite Erde wird vor du in Ohnd' rittern. Dem Geistes wird du bald halten mit den Heiden in Gerichten. Englands unheimliche Boden wird dein Vatter Ruh' sein. Ueberall wird hoch zum Himmel, hoch das Blut der Feinde dampfen. Und den überogen Giganten Russen fähigst du zerhorhen; In der Öst're reidem Bande wird der deutsche Adler horten. Derrreich, du ist gelehrt, es' die man's d' Jahr hergeben, Wißt du Holz und Ingerdränig vor den vielen Wölfern sehen. Und du werden dich rittern, Deugend Ruh vor demen Ruhm. Seerscheln hat Örens nennt, jagst die Wölfe. Als des neuen Jähens Anker wird ich bei in Böhmen sein. Hiera ist in jünger Freiheit, wird die Ukraine glänzen.

In Jahrgängen: die Interoffiziere Geyer, Schmitt, Schaber, Hebel, Dr. Heilig, Sandenberger u. Wolff im Jagd-Regt. Nr. 11.

Aus der Stadtratsitzung

vom 26. Februar 1915.

Zu Mitgliedern der Armenkommission werden nach Ablauf ihrer Amtszeit auf weitere drei Jahre gewählt: Stadtwandmeter Otto Ellwanger, Stb. Wilhelm Kern, Stb. W. Bollmann, Stb. Adr. Hoffmayer, Stadtrichter Dr. Sperling, Medizinrat Dr. Heisach, Armenarzt Dr. Julius Rofes, Armenarzt Dr. Simon Heintzsch, Armenarzt Dr. Aert Künzle, Frau Alice Heinsheimer, Frau Heinrich Wofe, Franziska Marie Lilliesen.

Der Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. hat dem Bürgermeisterrat am 26. Februar 1915 folgendes mitgeteilt: Nachdem durch die Uebernahme großer Beschäftigungen ein dringendes Bedürfnis nach Facharbeitern entstanden ist und auch der Grund des hiesigen Zusammengehens durch die reichliche Arbeitslosigkeit in der von uns vertretenen Industrie in Betracht genommen ist, hat unser Ausschuss auf dringendes Verlangen unserer Mitglieder beschloffen, den Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen am Montag, den 1. März wieder zu eröffnen.

Mit der Abhaltung der Küchenabfälle ist seit einiger Zeit begonnen worden. Es hat sich dabei gezeigt, daß die Abfuhr nicht immer dem Bedarf des Viehhalters entsprechend erfolgen kann, weil nicht bekannt ist, welche Menge von Abfällen die einzelnen Familien abzugeben in der Lage sind. Um die Menge der Abfälle zu erhöhen, wird beim Besitzern die Entlastung einer ortspolizeilichen Vorchrift beantragt, durch die das Sammeln der Küchenabfälle für alle Haushaltungen vorgeschrieben und den Hausbesitzern die Verpflichtung auferlegt wird, ein zur Aufnahme der Küchenabfälle geeignetes Gefäß aufzustellen.

Durch Erkenntnis des Bezirksrats vom 26. Januar 1915 ist die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Schaffung einer Badegelegenheit für die Bewohner der Stadtteile Waldhof und Sandhofen auf dem linken Ufer des Rheins gegenüber dem Sandhofener Baggersee erteilt worden.

D. geliebtes Volk, ich höre stimmend schon die Gumpeln geigen Und die Pauken und Trommeln zu dem großen Siegesdrögen. Freue dich der Heldentaten, das Geschick ist dir verbündet, Fürchte nicht von deinen Feinden, Wahrheit hat' ich dir verbündet!

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

In der heutigen Aufführung „Der Fischer von Boghob“ singt Betty Köster die Partie der „Wohana“.

Die Aufführung von „Lobengrin“ am Sonntag beginnt um 5 Uhr. Die Rolle des „Kunzwerk“ spielt Max Grünberg.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.)

Sonntag, 28. Febr. (mittlere Preise, D): „Lobengrin.“ Anfang 5 Uhr. Montag, 1. März (keine Preise, D): „Das Märchen vom Wolf.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, 2. März (keine Preise, C): „Bei Käthe um Nichts.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 3. März (keine Preise, B): „Der arme Heinrich.“ Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 4. März (keine Preise, A): „Anders.“ Anfang 7 Uhr. Freitag, 5. März (keine Preise, B): „Schwammli in Pulsnig.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 6. März (keine Preise, C): „Der Feldprediger.“ Anfang 8 Uhr. Sonntag, 7. März (mittlere Preise, C): „Wigand.“ Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, 8. März (keine Preise, D): „Gomlet.“ Anfang 7 Uhr.

Vorabereiten: a) Opern: 10. März: „Faust.“ (neu einstudiert). 11. März: „Don Quixote.“ 12. März: „Die Hugenotten.“ 14. März: „Lustige Weiber.“ b) Schauspiele: 9. März: „Sappho.“ 15.

In der Straße „Am weißen Sand“ (Kochhaus) soll eine Gaststätte der Reichsbahn errichtet werden. In diesem Haus wird das Restaurant errichtet, einen Zugang auf der Westseite der Kronprinzstraße von der Kaiserstraße bis zum Kochhaus und außerdem eine Verbindung zur Villa Hermann herzustellen.

In einer Sitzung des Bürgerausschusses wurde angeregt, die für den Sommer geltende Vorschrift, wonach die Hunde im Waldpark an der Leine geführt werden müssen, auch auf den Winter auszuweiten. Der Stadtrat billigt eine solche Maßnahme nicht für notwendig und beschließt, davon abzusehen.

Der Oberbaurat des Eisenbahnbauamts wird auf Befehl des Reichsbahnministers durch die Eisenbahnenverwaltung in Mannheim beauftragt, die zur Kronprinzstraße ein weiterer Ausbau der Bahnstrecke vorzunehmen. Die dadurch notwendige Veränderung der Einplanung der Bahnhöfe zwischen dem Waldhof und der Kaiserstraße auf dieser Strecke wird genehmigt.

Begeben werden:

- 1. Die Lieferung des Mobiliars zum Verbleib Dichterswiese: Los I: an Schreinermeister Johann Wolf, Los II: an Schreinermeister Heinrich Lehrens, Los III: an Fr. Becker u. Wirth, Los IV: an Schreinermeister Verzas, Los V: an Schreinermeister Greiner, Los VI: an Schreinermeister K. Krone, Los VII: an Schreinermeister J. Bibie, Los VIII: an Schreinermeister G. Hornig, Los IX: an Firma Dall u. Freund, Los X: an Schreinermeister Popendorf, Los XI: an Firma Heinrich Pöschel u. Sohn.

2. Die Lieferung von Werkzeugaufsätzen für das Werkstätten- und Wagnergebäude der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke an die Firma Franz Weiser hier.

3. Die Entleerung der Abortgruben der einzelnen Gemeindefamilien in Sandhofen (Los I) und II) an Chr. Herbst, Sandhofen und (Los III) an Josef Wöhrer, Sandhofen.

Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden 4 Wirtschaftskontrollen genehmigt.

Verfahrungen und Genennungen im Richteramt.

Der Großherzog hat den Landgerichtsdirektor Karl Wiedl in Freiburg zum Landgerichtspräsidenten in Waldhof, den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Freiburg, Dr. Alfred Groß, zum Landgerichtsdirektor in Heidelberg, unter Erhebung von seiner Stelle als Untersuchungsrichter beim Landgericht daselbst, zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg und der Oberamtsrichter Dr. Hermann Weindel in Heidelberg zum Landgerichtsdirektor ernannt, sowie in gleicher Eigenschaft den Landgerichtspräsidenten Heinrich Eisenlohr in Offenburg und Rechtsanwalt Dr. Theodor Wähling in Waldhof zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg, Dr. Christian Groß, Feldinger, nach Freiburg und den Amtsrichter Dr. Roland Erb in Mannheim nach Heidelberg versetzt.

Genannt wurde der Finanzassistent Gustav Kraus beim Or. Steueramt in Waldhof zum Finanzassistenten.

Fürsorge für Kriegsbefähigte. Es sei an dieser Stelle nochmals auf den heute Abend 8 1/2 Uhr im Musiksaal des Roten Gartens stattfindenden Vortrag mit Vokalbüchern des Herrn Oberregens Dr. Stoffel über: „Die Überwunden mit Kriegskräppelium“ aufmerksam gemacht.

Hindenburg-Ketten. Ein Kunstmaler in Speyer hat zwei neue Sorten von Ketten hergestellt, denen er die Namen „von Hindenburg“

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

und von Hindenburg“ und Frau von Hindenburg geben will. Er hat bei der Gattin des Verstorbenen nach dem Verlaufe dieses nachschaut und daraufhin nach der „Speyerer Post“ die Antwort erhalten, daß Frau v. Hindenburg es gerne läßt, wenn die rechte Kette den Namen „von Hindenburg“ u. von Hindenburg“, die rechte Kette ihren eigenen Namen tragen würde.

Sparfassenverleger. Der Geschäftsverleger der hiesigen hiesigen Sparfassen hat fortgesetzt eine durchaus günstige Entwicklung genommen. Mit Ausnahme des Juli, in dessen letzten Tagen kurz vor Kriegsausbruch Rückzahlungen in größerer Höhe verlangsamt werden mußten, und des Oktober, in dem rund 22 Millionen Mark für die Kriegsanleihe auf Rechnung von Einlegern bezahlt wurden, hat der Betrag der Einzahlungen gegenüber dem der Rückzahlungen in den einzelnen Monaten einen namhaften Ueberschuß ergeben. Auch das Jahresergebnis 1914 ist höchst günstig, wie im Vergleich der Ziffern mit denjenigen des Jahres 1913 ersichtlich wird.

Die Einlagen-Heberische hat sich hier noch im Kriegsjahre 1914 um M. 2.293.000 erhöht. Die Auszahlungen der Sparfassen für die erste Kriegsanleihe beliefen sich auf zusammen über 7 Millionen Mark (darunter 4 Millionen Mark eigene Zeichnung der Sparfassen). Im Dezember 1914 mußte die Sparfasse zur Leistung der letzten Teilzahlung der Kriegsanleihe zu einem früheren Darlehen weitere M. 1.020.000 der Reichshausbank annehmen; sie trat mit einer Gesamtverbindlichkeit gegenüber der Reichshausbank von M. 2.325.000 in das neue Rechnungsjahr 1915 ein.

Die Lotterie der Posten. Die in den Rückzahlen gezeichneten, wurde nun nach dreiwöchentlicher Arbeit beendet. Ausser dem Hauptloos wird nicht mehr an der Lotterie zu verdienen sein, aber es mußte noch der letzten Zahlen — man rühmt mit 20.000 R. — den ersten Elemente entziffert werden, da die Ziffernliste nicht geordnet werden kann. Bei mehreren Rückzahlen wurden der Lotterieliste von Lotterien Ketten ungelöst, die über einen eigens zu diesem Zweck über dem Wasser erbaute Kran geleitet und nach mehrwöchiger Arbeit soweit in die Höhe gebracht, daß sie auf einem eisernen Strampfen aus dem Hafengebiet gefahren werden konnten.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Wo findet die fernste Scham einen Platz, sich zu verbergen. Hiermit schied ich den Ocean zurück, den ich an einem Tage erhielt, der einer der stolze meines Lebens war. v. Tiedemann, ehemaliger Major im Preussischen Großen Grenadier-Regiment und Abt. Militärrichter während des Sudanicfeldzuges.

Major von Tiedemann hat den Orden, den ich ihm keine Gelegenheit zur Rückgabe bot, dem Neuen Kreuz übermitteln.

Die Opfer der Unterseeboote.

Die Admiralität gibt bekannt, daß seit dem 18. Februar sieben britische Schiffe durch deutsche Unterseeboote in den Grund gebohrt wurden, während 708 Dampfer jeder Nationalität in den britischen Häfen angelangt sind. In der am 24. Februar zu Ende gegangenen Woche verließen 693 Schiffe England. In den acht Wochen vor dem 24. Februar betrug die Gesamtziffer der einkommenden Schiffe 5772, die der auslaufenden 5507.

Die immer noch nicht erledigten Gegenmaßnahmen.

Berlin, 27. Febr. (Priv.-Tel.) Der westlichen Blättern wird laut Westlicher Zeitung aus London gemeldet, am 25. Februar sei eine Regierungskonferenz abgehalten worden, zur Beratung der amerikanischen Note und der Gegenmaßnahmen, die England gegen die deutsche Kriegführung treffen müsse.

Was England der Krieg und die Verbündeten kosten.

Berlin, 27. Febr. (Von unv. Verf. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Reuters meldet, daß Asquith am Montag einen Vortrag von 37 Millionen Pfund für das am 1. März ablaufende Staatjahr verlangen würde, jedoch die Gesamtausgaben für dieses Jahr damit auf 325 Millionen Pfund stiegen.

Der Kampf um den Suezkanal.

WTB. Konstantinopel, 27. Febr. (Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der Agenten Hill auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz telegraphiert, Ägypten, die schwimmend den Suezkanal durchqueren, überbringen den türkischen Truppen die Grüße ihrer Kameraden.

Vergnügungen.

Kollo-Theater. Morgen Sonntag etabliert sich der beliebte Puppentheater-Komiker Blagotin in 2 Vorstellungen vom hiesigen Publikum und zwar in dem tollen Schwanz „Der wahre Theobald“.

Gerichtszeitung.

WTB. Saarbrücken, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Das Schwurgericht verurteilt heute den der Anklage und Verurteilung zum Hauptmord sowie des Reichsgerichts angeklagten, 1881 in Purbach geborenen Arbeiter Heinrich Müller, zum Tode und einem Jahre Zuchthaus sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Ein französisches Torpedoboot gesunken.

WTB. Paris, 27. Febr. (Nichtamtlich.) Anklage wird mitgeteilt, daß das französische Torpedoboot „Dague“, welches einen Lebensmitteltransport von Montenegro begleitete, am 24. Februar abends 9,30 Uhr im Hafen von Antivari auf eine österreichisch-ungarische Mine gestoßen und gesunken ist.

Lezte Meldungen.

WTB. Hamburg, 26. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Hamburger Nachrichten“ melden: Major von Tiedemann, der jetzt in Lübeck wohnt und schwer krank darniederliegt, hat an Lord Kitchener, dessen Militärrichter er während des Sudanicfeldzuges war und von welchem er in seinem Werk „Mit Kitchener gegen den Wabi“ ein Charakterbild gegeben hat, über Amerika folgendes Brief geschrieben: „An Lord Kitchener! Sie auf einer Seite mit Kongoen und Königsmördern“

Witz: „Offiziere“ (zum ersten Male). „Scheißer.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 29. Febr. „Hater Lampe.“ Anfang 8 1/2 Uhr. — Sonntag, 7. März: „Zum ersten Male: „Widemann.“ Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein. In Oben des 10. Gebirgszuges des hier lebenden Kunstmalers, Professor Hermann G. G. Feld, Direktor der Groß-Gemäldegalerie Mannheim hat der Kunstverein eine kleine Ausstellung von Studien, Skizzen und Zeichnungen des Künstlers veranstaltet.

Nach-Konzerz. Die Fingerring-Konzerte zu 10. März für das Hof-Konzerz, das Dienstag, den 2. März 6. 3. im Musiksaal des Roten Gartens stattfindende, sind überzogen und vollständig vergriffen.

Handels- und Industrie-Zeitung

Kriegsanleihe und Darlehenskassen.

Heute haben die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe begonnen. Bis Freitag, den 11. März, Mittags 1 Uhr werden Zeichnungen bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei sämtlichen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Sämtliche deutsche Banken und Bankiers und ihre Filialen, alle deutschen öffentlichen Sparkassen und ihre Verbände, jede deutsche Lebensversicherungsgesellschaft und jede deutsche Kreditgenossenschaft vermitteln die Zeichnungen. An allen Orten, wo sich keine öffentliche Sparkasse befindet, nimmt auch die Post Zeichnungen entgegen. Da die Postanstalten jedoch die verwickelte Aufgabe einer vollen Vermittlungsstelle nicht übernehmen können, so sind bei ihnen nur Zeichnungen auf die Kriegsanleihe (nicht auf Reichsschatzanweisungen) zulässig; außerdem ist bei ihnen bis zum 31. März Vollzahlung zu leisten.

Die Ausdehnung der Zeichnungsfrist auf volle 20 Tage gegen bloß 10 Tage (10. bis 19. September) bei der ersten Anleihe gibt jedem Gelegenheit, reichlich zu überlegen, ob er nicht auch für seinen Teil dazu beitragen kann, dem Reiche die Kriegskosten zu decken. Wer in der glücklichen Lage ist, über größere Barmittel zu verfügen, braucht sich nicht erst lange zu besinnen. Spross, Schulverschreibungen des Reiches, kann man nicht alle Tage unter dem Nennwert kaufen. Eine bessere Kapitalanlage kann es überhaupt nicht geben.

Gar mancher aber, der sein Vermögen in Wertpapieren angelegt hat, wird sich vielleicht die Frage vorlegen, was er wohl zu beginnen habe, um sich die flüssigen Mittel für die Einzahlungen auf die Anleihe zu verschaffen.

Es sei deshalb hier auf eine Einrichtung erneut hingewiesen, die das Reich zu Beginn des Krieges zu dem Zweck geschaffen hat, Darlehen auf geeignete Pfänder zu geben, über deren Tätigkeit aber im Publikum noch immer vielfach Unkenntnis zu herrschen scheint, nämlich auf die „Darlehenskassen des Reiches“.

Darlehenskassen befinden sich an allen Orten, wo Reichslandauptstellen und Reichsbankstellen bestehen; ihr Heim haben sie — von Berlin abgesehen — im Gebiete der Reichsbank. An den kleineren Orten geben die Reichsbankstellen bereitwillig Auskunft, auch vermitteln sie Anträge auf Gewährung von Darlehen. Auch wer in Städten oder Dörfern wohnt, in denen die Reichsbank keine Zweiganstalten unterhält, kann sich mit Darlehensanträgen an die zunächst liegende Darlehenskasse wenden.

Die Darlehenskassen beliehen Wertpapiere und Kaufmannswaren. Im folgenden soll indessen nur von Wertpapieren die Rede sein, da die Warenbekleidung für Zwecke der Kriegsanleihe kaum in Betracht kommen dürfte. Die zur Beleihung zugelassenen Wertpapiere können hier natürlich nicht einzeln aufgezählt werden. Allgemein sei gesagt, daß sämtliche deutschen Papiere, die im Kurszettel der Berliner oder einer anderen deutschen Börse verzeichnet stehen, von den Darlehenskassen beliehen werden. Auch mehrere in einer deutschen Börse notierte ausländische Papiere, insbesondere die Staatspapiere der befreundeten und neutralen Staaten, sowie alle inländischen Wertpapiere, auch wenn sie an einer deutschen Börse nicht notiert sind, sind zur Beleihung durch die Darlehenskassen zugelassen. Der Kreis der bei den Darlehenskassen beliehbaren Effekten ist also äußerst weit gezogen. Hervorgehoben sei noch, daß auch die im Reichsschuldbuch oder im Staatschuldbuch eines deutschen Staates eingetragenen Forderungen bei den Darlehenskassen verpfändet werden können. Schließlich kann auch die neue Kriegsanleihe selbst in gewissen Umfang zur Beleihung herangezogen werden. Wer nämlich eine Rente derselben bezahlt hat, erhält dafür Wertpapiere, durch deren Veräußerung er sich Mittel für die Bezahlung späterer Raten verschaffen kann. Daß auch die erste Kriegsanleihe von 1914 ebenso wie die sonstigen Reichs- und Staatspapiere beliehen werden kann, bedarf kaum noch der ausdrücklichen Erwähnung.

Um Mißverständnissen zu begegnen, sei darauf hingewiesen, daß Hypotheken, Lebensversicherungspolice, Sparkassen- und ähnliche Einlagebücher von der Beleihung ausgeschlossen sind.

Die Höhe, bis zu der die Wertpapiere von den Darlehenskassen beliehen werden, ist nach der Art der Papiere verschieden. Die deutschen Staatspapiere werden bis zu 75 Prozent, die Schulverschreibungen und Pfandbriefe der Landschaften, der kommunalen Verbände und ähnliche Papiere bis zu 70 Prozent, die Industrieobligationen bis zu 60 Prozent, die Aktien bis zu 50 bzw. 40 Prozent ihres Kurswertes beliehen. Für die Berechnung des Wertes ist der Kurs vom 25. Juli v. J. maßgebend.

Der Zinsfuß, der der Bewilligung von Darlehen zugrunde gelegt wird, ist für die gegenwärtigen Zeitverhältnisse gering. Er betrug in den ersten Kriegsmontaten noch 6½ Prozent für das Jahr, ist aber am 23. Dezember v. J. auf 5½ Prozent festgesetzt worden. Eine Ermäßigung des Zinsfußes auf 5¼ Prozent genießen bis 1. April alle diejenigen, die ein Darlehen zum Zwecke der Einzahlung auf die erste Kriegsanleihe entnommen haben, und es ist bestimmt, zu erwarten, daß auch den Zeichnern der neuen Anleihe entsprechende Vorzugsbedingungen bewilligt werden. Dieser Zinsfuß ermöglicht es den Zeichnern, ein Darlehen aufzunehmen, fast ohne ein Opfer zu bringen; denn die neue fünfprozentige Kriegsanleihe, die zum Kurse von 98,50 für Schulbuchzeichnungen zum Kurse von 96,30 aufgelegt wird, bietet ihren Erwerbern eine Verzinsung von etwas mehr als 5 Prozent, und der kleine Unterschied, der sonst zwischen dieser Verzinsung und dem Zinssatz der Darlehenskassen besteht, wird mehr als ausgeglichen durch die Aussicht auf eine spätere beträchtliche Kurssteigerung, die bei dem ungemein billigen Preis der neuen Anleihe zweifellos gegeben ist.

Hinsichtlich der Zeildauer, innerhalb deren das Anleihen zurückgezahlt werden muß, sind verschiedentlich Bedenken entstanden, weil aus § 3 des Darlehensklassengesetzes vom 3. August v. J. geschlossen wurde, daß von den Darlehensklassen Darlehen nicht auf längere Zeit als 6 Monate gewährt werden könnten. Diese Auffassung ist irrig. Wie von anderer Stelle wiederholt kundgegeben, ist eine Prolongation gewählter Darlehen auch über 6 Monate selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Die Darlehenskassen werden in dieser wie in jeder anderen Hinsicht den Darlehensnehmern das weiteste Entgegenkommen bezeugen, und letztere können darauf vertrauen, daß eine Kündigung der Darlehen zur Unzeit nicht erfolgen wird.

Hernach können die Darlehenskassen zum Zweck der Zeichnung auf die Kriegsanleihe jedenfalls von allen den Personen und Institutionen unbedenklich in Anspruch genommen werden, die das Darlehen in absehbarer Zeit bestimmt zurückzahlen können. Zum Beispiel kann eine Sparkasse oder Lebensversicherungsgesellschaft, die künftige Einkünfte zu erwarten hat, ein Beamter, der Ersparnisse der nächsten Quartale, ein Kapitalist, der spätere Zinsrückgänge aus sicheren Papieren schon jetzt anlegen möchte, ohne weiteres so verfahren. Aber auch andere Besitzer von Wertpapieren können diesen Weg einschlagen, wenn sie nur bestimmt, damit rechnen können, daß sie die Papiere in absehbarer Zeit nicht zu verkaufen genötigt sein werden.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Große Zeichnungen auf die Kriegsanleihe.

□ Berlin, 27. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Victoria zu Berlin“, Allgemeine Versicherungs-A-G., zeichnet auf die zweite Kriegsanleihe M. 30 Mill. gegen M. 20.— Mill. Die Landesversicherungsanstalt Berlin Mark 10 Millionen gegen M. 5 Mill. bei der ersten Anleihe.

Verbot von Mitteilungen über Preise von Wertpapieren.

WTB, Berlin, 26. Februar. (Nichtamtlich.) Wie schon kurz gemeldet, hat der Bundesrat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen ein Verbot betr. Mitteilungen über Preise von Wertpapieren usw. erlassen, dessen Übertretung mit Geldstrafen bis zu 1000 M. oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten geahndet wird. Die wichtigste Bestimmung dieses Verbotes hat folgenden Wortlaut: Solange für ein Wertpapier, das an einer deutschen Börse zum Börsenhandel zugelassen ist, infolge des gegenwärtigen Krieges eine amtliche Feststellung des Börsenpreises nicht stattfindet, dürfen in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, zahlenmäßige Angaben darüber, welchem Preis für den Umsatz des Wertpapiers in Betracht komme, insbesondere zahlenmäßige Angaben, die als Anhalt dafür dienen, zu welchem Preise das Wertpapier in letzterer Zeit gehandelt worden ist, nicht gemacht werden. Dies gilt auch für zahlenmäßige Angaben über Veränderungen der Kurse. Ferner ist es verboten, sich in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, zu Angaben der in Abs. 1 bezeichneten Art zu erlauben. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen. — Der Grund zu dem Erlaß des Verbotes ist nicht darin zu suchen, daß wir uns der Kurse, die im freien Verkehr genannt werden, zu schämen brauchen. Diese Kurse sind vielmehr für unsere heimischen Staatsanleihen, Staatsanleihen usw. insbesondere auch im Vergleich mit den Preisen der ausländischen Werte durchaus befriedigend. Für

manche Industrieketten sind aber sogar Preise bezahlt worden, die auf eine stark spekulative Bewegung einer Anzahl Werke schließen lassen. Gerade dieser spekultativen Bewegung gilt es, in der jetzigen Zeit entgegenzutreten. Sie ist bisher dadurch, daß verschiedene Bankhäuser im Gegensatz zu der Mehrzahl der Zeitungen Preise veröffentlicht und dem Publikum zur Kenntnis gebracht haben, in unerwünschter Weise gefördert worden. Infolgedessen ist es für zweckmäßig erachtet worden, ein generelles Verbot über Preispublikationen zu erlassen. Verboten sind nicht nur „öffentliche Bekanntmachungen“, wie z. B. Mitteilungen in der Tages- und Fachpresse, Anschläge in den Schaufenstern und andere jedermann zugängliche Ankündigungen, sondern auch Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind. Der Ausdruck ist dem § 3 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb entnommen und durch die Rechtsprechung geklärt. Es fallen darunter alle zu einer Mehrheit von Personen gerichtete Kundgebungen, wie z. B. Kurszettel, Prospekte, Berichte und Ankündigungen, die der Kundschaft zugesandt werden, Anschläge oder Auslagen in den der Kundschaft zugänglichen Räumen. Dagegen werden einzelne Mitteilungen, die im geschäftlichen Verkehr des Bankiers aus besonderer Veranlassung einem bestimmten Kunden gemacht werden, von dem Verbot hier betroffen. Gleichzeitig mit der Verkündung des Verbotes hat der Reichskanzler folgende Ausnahme zugelassen: Bekanntmachungen oder Mitteilungen über Kurse ausländischer Börsen für Wertpapier, Geldsorten, Noten, Schecks und Auszahlungen sind bis auf weiteres zulässig. Danach können Zeitungen usw. die Kursnotierungen von den ausländischen Börsen bis auf weiteres fortsetzen.

Umrechnungskurs für Zahlungen nach Deutschland.

Wien, 26. Februar. (W. B. Nichtamtlich.) Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach Deutschland im Wege der Postsparkasse ist bis auf weiteres für 100 Mark gleich 129½ Kronen.

Wochenanweis der Bank von England vom 26. Februar.

1914 gegen die Vorwoche	(in Tausend Pfund)	1915 gegen die Vorwoche		
22.945	74	Totalreserve	48.096	— 1.720
20.210	— 122	Notenbestand	34.223	— 30
42.700	— 178	Barvermögen	63.072	— 1.074
17.986	— 643	Portefolien	102.022	— 1.277
44.436	— 600	Privatguthaben	132.000	— 13.250
20.027	— 2.417	Staatsguthaben	25.025	— 13.201
11.253	— 3	Reservevermögen	20.974	— 2.352

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 30,00 Prozent, 30,22 v. J. in der Vorwoche auf 29,1% im Vorjahre. Clearinghaus-Umsatz 235 Millionen heute gegen die gleiche Woche des Vorjahres weniger 54 Millionen.

Handel und Industrie.

Vom Roheisenverband.

Köln, 26. Februar. (W. B.) In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde über die Marktlage berichtet. Die überaus starke Nachfrage in allen Sorten Qualitätsroheisen hält an. Der Abund aus den geübten Abschlässe ist so stark, daß die Hochöfenwerke infolge der durch den Arbeitermangel und die ungenügende Eisensteinlieferung verursachten Erzeugungsverminderung kaum in der Lage sind, allen Anforderungen gerecht zu werden. Auch in luxemburgischem Roheisen ist das Geschäft in den letzten Wochen viel lebhafter geworden. Die Nachfrage von dem neutralen Auslande ist weiter ziemlich stark. In Qualitätsroheisen sind Verkäufe nach dem Auslande infolge des starken Inlandsbedarfes nicht abgeschlossen worden. Der Versand bezug im Jan. 01.61 Prozent der Beilegung. Auch für den Monat Februar ist auf einen starken Versand zu rechnen, wenn auch die Januar-Ziffern infolge der geringeren Anzahl der Arbeitstage nicht erreicht werden dürften.

Weiter wurde der Verkauf für das zweite Vierteljahr freigegeben und beschlossen, die Verkaufspreise für Qualitätsroheisen (Hämmit-Gießereiroheisen Nr. 1 und 3, Siegerer Zusatzzeiten, Buckelstahl, Spiegel- und Bessemer-Eisen) zu Lieferungen ab 1. April d. J. um M. 7 für die Tonne zu erhöhen, obwohl mit dieser Erhöhung der durch die veränderten Verhältnisse weiter gestiegenen Selbstkosten der Hochöfenwerke noch nicht einmal Rechnung getragen werde.

Mühlwerke Gottschalk A.-G., Krefeld.

In der gestrigen Hauptversammlung der Mühlwerke Gottschalk A.-G., Krefeld, in der sämtliche Aktien vertreten waren, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1914 einstimmig genehmigt. Es ergab sich nach 460.004,90 M. Abschreibungen ein Reingewinn von 507.602,93 M. Davon werden 44.854,49 M. nebst dem Vortrag aus dem Geschäftsjahr 1913 der gesetzlichen Reserve zugewahrt, die damit auf 10 Prozent des Aktienkapitals anwächst. An die Aktionäre gelangt eine Dividende von 8 Prozent w. i. v. zur Verteilung. Zu Kriegsvorsorgezwecken werden M. 30.000 verwendet und auf neue Rechnung werden M. 171.061,34 vorgezogen.

Warenmärkte.

Erhöhung der Bierpreise.

Freiburg i. Br., 26. Februar. (W. B. Nichtamtlich.) Der Verband der oberbadischen Brauereien hat beschlossen, den Bierpreis vom 1. März ab per Liter um 4 Pfennig zu erhöhen.

Wir haben schon in unserem Mittagsblatt vom 13. d. Mts. ausführlich dargelegt, daß eine Bierpreiserhöhung sich nicht umgehen lassen werde. Nach der Verordnung des Bundesrats vom 15. d. Mts. ist die Malzverwendung in den Bierbrauereien vom 1. April ab in jedem Vierteljahr auf 60 Hundertheile des im gleichen Vierteljahr 1912 und 1913 durchschnittlich zur Bierbereitung verwendeten Malzes beschränkt worden. Im Monat März dürfen die Bierbrauereien ein Drittel der hiernach für das erste Vierteljahr 1915 zu berechnenden Malzmenge verwenden.

Es braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, daß eine so bedeutende Einschränkung der Produktion nur eine unvollkommene Ausnutzung der Betriebsanlagen ermöglicht. Zudem haben die Rohstoffe, insbes. Gerste, eine bedeut. Preiserhöhung erfahren. Die Erhaltung des Brauereigewerbes, das eine große Zahl von Arbeitern beschäftigt und dem Staat beträchtliche Steuern zahlt (im Jahre 1912 betragen die Steuer- und Zolleinnahmen vom Biere 226 Mill. M., davon in Baden 12 Mill. M.) muß aber im allgemeinen Interesse gefördert werden.

Abermalige Erhöhung der Spirituspreise.

Berlin, 26. Februar. (WTB. Nichtamtlich.) Die Spirituszufuhren bleiben andauernd unzulänglich und soweit hinter dem Bedarf zurück, daß die Spirituszentrale, die in erster Reihe den Bedarf d. Heeresverwaltung sicher stellt, sich genötigt sieht, die Zuteilung von Branntwein für die mit unvergälltem Branntwein bedienten Verbrauchszwecke, insbesondere auch für den Trinkverbrauch, erheblich einzuschränken. Für März ist die Zuteilung von etwa 40 Prozent des durchschnittlichen Monatsbedarfs der Großbetriebe, und ein etwas höherer Satz für Kleinbetriebe vorgesehen. Auch der Brennspiritusbedarf wird nicht mehr in dem bisherigen Umfang befriedigt werden können; besonders werden allmählich die Lieferungen für solche Zwecke wegfallen, für welche ein Ersatzstoff vorhanden ist. Die weitere Versorgung des Branntweinverbrauchs wird im Wesentlichen von dem Erlöge der auf die Beilegung der Branntweinerzeugung gerichteten Bemühungen abhängen. Hierbei sollen aber die in den Brennereien noch vorhandenen Kartellverträge nach Möglichkeit für Speisewecke zu Gunsten der Vollversorgung aufbewahrt werden. Die Brennereien werden deshalb in verstärktem Maße auf die Verarbeitung von Rohzucker hingelenkt. Um hiermit verbundenen erheblichen Aufwendungen zu decken, sind die Verkaufspreise durchgängig um 10 Mark für das Hektoliter bzw. 10 Pfennig für das Liter Brennspiritus erhöht.

Nachschauend bringen wir eine Uebersicht der letzten Preisänderungen für Primarspiritus, Ioko Berlin, per Hektoliter seinen Alkohols:

ab 18. Jan. 1912	ab 20. Febr. 1913	ab 20. Febr. 1914	ab 20. Febr. 1915
61,50	69,50	69,50	69,50
69,50	69,50	69,50	69,50
75,50	75,50	75,50	75,50
69,50	69,50	69,50	69,50
65,50	65,50	65,50	65,50

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Febr.

Regelstation von Rhein	Datum					Bemerkungen
	22.	25.	26.	27.	27.	
Hörsing	1,07	1,17	1,17	1,17	1,00	Abends 8 Uhr
Kehl	2,17	2,18	2,18	2,12	2,09	Nachts, 2 Uhr
Bassau	2,78	2,78	2,73	2,73	2,73	Nachts, 2 Uhr
Wassheim	2,14	2,12	2,08	2,07	2,07	Bis zum 7 Uhr
Reims	1,16	1,14	1,14	1,10	1,04	F. u. 12 Uhr
Euch	2,07	2,02	2,01	2,05	2,00	Vorm. 2 Uhr
Köln	3,00	3,00	2,98	2,98	2,75	Nachts, 2 Uhr
von Neekar:						
Wassheim	2,20	2,20	2,24	2,20	2,16	Vorm. 7 Uhr
Hörsing	1,06	1,06	1,00	1,23	1,18	Vorm. 7 Uhr

*) Wasserfall, Weiter, — 7.

Geschäftliches.

Treu des Krieges beabsichtigt die Firma Steudt & Kuhnheim, O. L. S. Zweiteilung, wie alljährlich, ihre bekannten 26 Beilagen für Herren-Anzüge und zwar in der Zeit vom 27. Februar bis 6. März, die in nächster Beilage ja bekannt, bei nicht nur alle Modistinnen, sondern auch sämtliche Hutfabrikanten, Schnepfenmacher im Preise zu erlösen sind. Wenn treu alljährlich der niedrige Preis der früheren Jahre beibehalten wird, so ist das ein befriedigendes Zeichen der Wohlstandslage dieser Firma, die sich sonst über münden neuen Kunden erfreuen wird.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agler;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Unterricht

Berlitz Sprachschule
Tel. 1474 P 7, 23 Tel. 1474
Sprachen, Uebersetzungen, Nachhilfsunterricht.

Privat-Unterricht
Sprach- und Nachhilfe-
unterricht. Ganzlich ge-
teilt. Unterricht ert. Unterr.
in Französl., Mathematik,
Deutsch, Englisch, Latein,
Griech., d. Vorder- u. alle
St. der Mittelsch. u. Gymn.
u. Abitur. Pr. u. St. u. Dr.
Rechnungsw. d. Handelssch.
im nach. Monatstr. 1914/15
Hörs. Dr. G. W. W.
L. 13, 2, 8. Kesseln.

Ankauf

Tel. 1386 Wilhelm Kahn 0 5, 16
Altelsen- und Metallhandlung.
Ich bin
Käufer zu Höchstpreisen
Kupfer, Messing, Zinn, Zink,
Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-
Eisen. 40941
Lasse jedes Quantum abholen.

Alt-Eisen u. -Metalle
Kautschuk-Abfälle
Abfall-Ankauf-Zentrale
Tel. 1386 Wilhelm Kahn 0 5, 16

Kinderspielzeugwagen
Einfachpapier
Kleider u. Schuhe.
Kavallerhaus
J 1, 20.

Alte Gebirge
Bezahle gute Preise
Kleider

Eintrampelpapier
Möbel, Kleider,
Kleider

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Verkauf
Schreibmaschinen
3 Waggon Brennholz
500 gebrauchte
Gebra. Fahrräder
Pianino
Gelegenheitskauf.
Freitige Drehbänke

Emaile-Massen-Verkauf

Neue Sendungen sind eingetroffen
darunter auch Kochkistentöpfe zum Selbstanfertigen der Kisten
Verkaufe weitere grosse Posten

Email-u. Kosmosgeschirre 58 Pfg. das Pfund

Emailgeschirre werden bald knapp, auch täglich teurer und sind diese mit kleinen Schönheitsfehlern behaftete, beste Qualitäts-Waren überraschend billig.

Küchenmagazine Max Grombacher

Mittelstrasse 61/63 :-: Lange Rötterstr. 12/14
gegenüber d. Herz-Jesukirche beim Bahnhof der Nebenbahn

Umtausch und Auswahlendungen muß infolge des großen Andranges ablehnen.

Schlafzimmer-Einrichtung
Ein gutes
Einspinn-Subjekt
Räder J 1, 7, 8. Schulstr.

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Liera N 6 Nr. 3.
Telephon 1865 und 1896.
Kochkistentöpfe
Stellungsvermittlung.

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Liera N 6 Nr. 3.
Telephon 1865 und 1896.
Kochkistentöpfe
Stellungsvermittlung.

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Liera N 6 Nr. 3.
Telephon 1865 und 1896.
Kochkistentöpfe
Stellungsvermittlung.

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Liera N 6 Nr. 3.
Telephon 1865 und 1896.
Kochkistentöpfe
Stellungsvermittlung.

Liegenschaften

Ein kleineres Haus

(Villa) zum allein bewohnen in der Ort-
stadt oder in der Nähe des Bahnhofes
(Bismarckstrasse etc.) zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten von Eigentümern
an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 40294.

Stellen finden

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein
tüchtiger Schlosser,

der vollständig vertraut ist mit dem Instandhalten
von elektrischen Apparaten und dem Instandhalten
derselben. Dauernde Stelle bei gutem Lohn.
Offerten unter G. S. Nr. 40343 an die
Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Flechter

für Eisenbetonarbeiten gesucht nach Ludwig-
hafen. Lohn 61 Pfg. pro Stunde.
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Tüchtiger Tapezier

lofters gesucht.
Tel. P. 4, 18.

Tüchtige Rohrleger

für Kanalisation u. Trud-
Rohrleitung.
Tel. P. 4, 18.

Fuchs & Priosters

Schweingerstrasse 53.

Arbeiterin

für Lager- und Putz-
arbeiten gesucht. A. Herz-
berger, D 4, 7.

Mädchen

u. gut. Jeun-
gen Mädchen gef.
Tel. P. 5, 13. 5. St.

Billig. braun. Mädchen

für die Hausarbeiten auf
1. oder 1. 1/2. St. gef.
Tel. P. 4, 7. part.

Ein tüchtiger
Maschinentechniker

flottes Zeichnen
zur Herstellung von
Verfälschungsmaschinen u.
Planen gef.
Tel. P. 10, 17.

Unionwerke N. S.
Mannheim.

Zu ein gem. Warengeschäft
wird ein tüchtiger junger
Mann auf Chem. in die
Vertr. gef.
Tel. P. 10, 17.

Ein tüchtiger
Zuschneider

lofters gef.
Tel. P. 10, 17.

Ausläufer

Wahlberecht. hochgebildet u.
nur mit guten Zeugnissen
lofters gef.
Tel. P. 10, 17.

Läden

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

E5,5 gegenüber der
Eisenbahn, Laden mit
2 Zimmern bis April zu
vermieten.
Tel. P. 10, 17.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin
aus Zeit auf Anwaltsbüro,
sucht sich verändern.
Offerten unter Nr. 40297
an die Exped. dieses Blattes.

Läden

mit anstehendem Zimmer
zu verm.
Tel. P. 10, 17.

Bureau
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

L13, 1
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Q 2, 5 part.
Große Büro u. Lager-
räume für jedes Geschäft
passend, zu verm.
47885

Q 5, 2
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Q 7, 17b
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Läden

mit anstehendem Zimmer
zu verm.
Tel. P. 10, 17.

Bureau
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

L13, 1
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Q 2, 5 part.
Große Büro u. Lager-
räume für jedes Geschäft
passend, zu verm.
47885

Q 5, 2
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Q 7, 17b
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

U 4, 23
2 große helle Räume für
Büro od. Privatwerkst. u. v.
700

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, 27. Februar 1915
32. Vorstellung im Abonnement O

Der Barbier von Bagdad

Romische Oper in zwei Akten
Libretto und Musik von Peter Cornelius
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Arthur Bodanzky

Darauf:

Die Puppenfee

Reinmährische Ballett-Operette von J. Bohrer
Musik von J. Bayer
Bühnenregie von Jennie Böhm — Dirigent Leo Körner

Beginn 8 Uhr, Anf. 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Nach der Oper größere Pause

Kleine Preise

Am Großh. Hoftheater

Samstag, 26. Febr. Abends 8 30 mitt. Preise
Lohengrin
Anfang 5 Uhr.

Apollo Theater

Heute letzter Samstag, 8 Uhr
Morgen letzter Sonntag
2 Abschiedsvorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr: ganz kleine Preise
Abends 8 Uhr: ermäßigte Preise.
In beiden Vorstellungen
zum letzten Male!
Blatzheim
in
„Der müde Theodor.“
Montag, 1. März Erstes Gastspiel des
Metschen Bauerntheaters aus Schliersee!
„In der Sommerfrisch“
Voss v. Rauchenberger u. Conrad Dreher.

Friedrichs-Barf

Samstag, 26. Februar nachmittags 3-6 Uhr
Konzert
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister Petermann.
Konzertpreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an
unserer Kasse (Lüdingweg zum Barf) entgegengenommen
und bestätigen dieselben jetzt schon zum Befugnis des
Verkaufes und der Konzerte.

Luisen-Institut, L 3, 4/5.

Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen,
ihre Kinder im neuen Schuljahre, **Mitte
September**, unserem Institut zuzuführen,
wollen jetzt schon die Anmeldung voll-
ziehen.
Mannheim, den 22. Februar 1915.
Der Vorstand.

Hinterbliebene

von Angehörigen des II. Marine-Infanterie-Regiments,
müssen sich in Fällen dringender Not, unter
entsprechender Bescheinigung wenden an Frau
Kassiererin von Goetz Wilhelmshafen, Hegel-
straße 66.
40300

JIO
Notieren Sie sich bitte
als hervorragend sein
Alt-Mannum Nr. 15 15 Pfg.
7 Stück Mk. 1.—
Alt-Mannum Nr. 18 18 Pfg.
6 Stück Mk. 1.—

Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 5431

Jede Hausfrau kann sparen
und ihre noch erhaltenen Klei-
dungstücke der Zeit und den Ver-
hältnissen anpassen, durch
Neu-Auffärben
in feldgrau, schwarz, dunkelblau,
mit Reilmanns Farben à 10 u. 25 Pf.
Es haben bei (40274)

Josef Hermann, Mannheim
Jungbusch, Bellstr. 4. Telefon 4673.

Frachtbriefe aller Art geht vorwärts in der
Dr.-S. Haus- und Buchdruckerei

Konfirmanden- und Kommunikanten- Anzüge

aus la. Stoffen solid gearbeitet, schwarz und blau, in den Preislagen von
Mk. 15,- 18,- 20,- 22,- 25,- 28,- 30,- usw.
kaufen Sie am billigsten in dem altrenommierten realen Spezialgeschäft von
H 1, 5 Wilh. Bergdolt H 1, 5
Breitestr. Mannheim Breitestr. Mannheim
Vorm. M. Trautmann.

Rosengarten • Mannheim Ribelungensaal.

Samstag, den 26. Februar 1915, abends 8 Uhr
**Schwäbischer
Volkslieder-Abend.**

Mitwirkende:
„Schwäbische Singvögel“
vom Königl. Hoftheater in Stuttgart. — Vier
Tamen — Vier Herren in schwäbischer Volkstracht.
Leitung: Ernst Singer.

Fräulein **Wiggi Kreislich**, Viederingerin, Sopran
(Vieder, in schwäbischer Volkstracht); Fräulein **Maja
Lang**, Altistin (Vieder zur Lauter); Herr **Andolf
Rothfelder**, ehemaliger Opernspielleiter am Königl.
Hoftheater Sonderhausen (Wiedle in schwäbischer
Volkstracht).

1. Herr M. Rothfelder, Violon: „Der altertüchtige
Klang“ von K. Sulz. 2. Schwäbische Singvögel:
a) „Jeg gang i am Brunnle“ mit Zuzingelung;
b) „Vollstet helblicher Klang“; Volksweise; c) „Waidle
loh der was verzeihle“ von Silder; d) „Schwarzmaul
o Dremel“ vom Alt. 3. Fräulein **Wiggi Kreislich**:
a) „Mei Mutter mag mi nett“; b) „Mei Koidle fort e
Schöndle“; c) „Ebn net ant, d) „Mei Treisch“;
d) „U der Freiet“; e) „Vorum der Mond trauert“;
f) „Redar und Wofel“; Schwäbische Gedichte von H.
Wimminger. 4. Fräulein **Maja Lang**: Schwäbische
Lieder zur Lauter: a) „Bich du nur der Zwickel raus“;
b) „Es hat sich halt erkriegt“; c) „Mei Schöndle is jet
Veltstleder“.

Wendungen vorbehalten.
Die Veranstaltung findet bei **Wirtschaftsleiter**
statt. Kassenöffnung abends 7 1/2 Uhr. Eintritts-
preise: Tageskarte 30 Pfg., Duplikat 20 Pfg.,
Kassenerwerb in den durch Plakate kenntlich ge-
machteten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im
Rosengarten und an der Wendelasse.
Neben der Eintrittskarte ist von jeder Person
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einzahlung zu
10 Pfg. zu leisten.

Reinertrag zu Gunsten der Zentrale für Kriegsfürsorge und der Musikalischen Volksbibliothek Mannheim.

Rosengarten - Musensaal Dienstag, den 2. März, abends 9 Uhr **Volks-Konzert**

(veranstaltet vom Anwesenden für Volksmusikpflege)
Kammermusik-Aufführung des **Rosé-
Streichquartetts** aus Wien
Professor **Arnold Rosé**, k. k. Kammer-
violinist (I. Violine); **Paul Fischer**, k. k.
Hofmusiker (II. Violine); **Anton Rustek**,
k. k. Hofmusiker (Bratsche); **Fred. Fried-
rich Buxbaum**, k. k. Hofmusiker (Violon-
cello). — W. A. Mozarts Streichquartett
(G-dur); J. Haydn: Largo (F-dur); F.
Schubert: Streichquartett (D-moll).
Eintritts-Preise:
Vordere Sperrsitzen, vordere Teil der Estrade
und vordere Plätze der Empore I, Balkon M. 2.—.
Alle übrigen Plätze zum Einheitspreis von
50 Pfg. Die letztgenannten Karten (nummerierte
Eintrittskarten) werden nur in verschlossenen Um-
schlägen verkauft. Kartenverkauf ab Dienstag,
26. Februar, Halbsitzkaufverkauf K. Ferd.
Hof- und Hofmusikalienhandlung Eugen Pfeifer,
Konstantstr. und Mannheimer Musikalien P 7, 144.
Kassenerwerb an der Rosengartenkasse. 40271

Dr. Bartz
Mittelstr. 52 Tel. 2857 Mittelstr. 52
nimmt seine 10190
Sprechstunde wieder auf.

Kriegsfürsorge der Landesversicherungsanstalt Baden.

Zur Verhütung schwerer gesundheitlicher Schädigungen unter den Versicherten und um zur Erhaltung und Deckung guter gesundheitlicher Verhältnisse der versicherungsfähigen Bevölkerung mitzuwirken, hat die Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1774 R.G.B. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts die Durchführung folgender allgemeiner Maßnahmen beschlossen:

1. Hilfe für Familien der Kriegsteilnehmer.
Wenn in der Familie eines abmehrenden, der Invalidenversicherung angehörenden Kriegsteilnehmers durch eine mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheit der Frau oder der Kinder Not eintritt und die erkrankte Frau oder das Kind einer Krankenpflege nicht angehörend, so wird, solange die Krankheit andauert, vierteljährlich eine für je 14 Tage auszureichende Hilfe von je 15 Mk. gewährt. Die Hilfe wird nicht geleistet an Familien, die im Laufe des Jahres 1914 Armenunterstützung in erheblichem Betrage oder von erheblicher Dauer erhalten haben.

2. Hilfe für Arbeitslose.
In infolge des Krieges ein Berufslos arbeitend gemordet, so wird für die Frau oder die erkrankten Kinder eine Hilfe gewährt, welche in je 15 Mk. besteht, die höchstens viermal für je volle 14 Tage zur Auszahlung gelangt. Die Arbeitslosigkeit muß bereits 14 Tage andauern und den Arbeitslosen und seine Familie in Not gebracht haben. Die Forderung der Hilfe hört auf, sobald die Arbeitslosigkeit beendet oder eine angebotene billigen Anforderungen entsprechende Arbeit abgelehnt worden ist. Die Hilfe wird nicht gewährt an Arbeitslose, die in der Zeit seit 1. Januar 1914 Armenunterstützung in erheblichem Betrage oder von erheblicher Dauer erhalten haben. Sie wird nur gewährt an Arbeitslose, die mindestens am 31. Juli 1914 zur Invalidenversicherung versichert und seit 1. Januar 1914 Marken der Anhalt regelmäßig gefordert haben, in der fernere die unterliegende Frau oder das Kind einer Krankenpflege nicht angehörend.

3. Hilfe für die Familien Arbeitsloser.
In infolge des Krieges ein Berufslos arbeitend gemordet und tritt in seiner Familie eine mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheit auf, so wird nach Ablauf der als Arbeitslosenversicherung geltenden Hilfe (Verordnende Bestimmung unter 2) eine weitere Hilfe gewährt, die in je 15 Mk. besteht und höchstens viermal für je 14 Tage auszahlbar ist. Die Forderungen der Hilfe hört auf, sobald die Arbeitslosigkeit beendet oder angebotene Arbeit abgelehnt worden ist, oder sobald die Krankheit und die dadurch verursachte Arbeitsunfähigkeit beendigt wurde. Die Hilfe wird nicht gewährt an Arbeitslose, die in der Zeit vom 1. Januar 1914 an Armenunterstützung in erheblichem Betrage oder von erheblicher Dauer erhalten haben. Sie wird nur gewährt an die Familien Arbeitsloser, die mindestens am 31. Juli 1914 zur Invalidenversicherung versichert und seit 1. Januar 1914 Marken der Anhalt regelmäßig gefordert haben, in der fernere die unterliegende Frau oder das Kind einer Krankenpflege nicht angehörend.

4. Hilfe für Hinterbliebene.
Neben der gesetzlichen Hinterbliebenenversicherung wird für einen im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an dem Folgen dieser Krankheit Versicherten eine Beihilfe gewährt und zwar an die Witwe 30 Mk. und an jede Witwe 20 Mk. Vorauszahlung für die Gewährung der Hilfe ist das der Gefallene oder Versorbene in seinem Todes die Anwartschaft erhalten und die Hinterbliebenen die Invalidenrente erfüllt hat.
Die Beiträge auf Leistungen aus dieser Fürsorge werden im Zimmer No. 17 des Hauses N 2, 4 entgegengenommen und zwar während der Zeit von 9-12 Uhr vormittags und außer Sonntags, 2-5 Uhr nachmittags, Aufträge auf Beihilfen für Hinterbliebene (Hilfer 4 oben) außerdem noch bei Großh. Bezirksamt, Abt. II b — Versicherungsamt, hier.
Bei Einreichung der Beihilfe sind von den Beihilfenempfängern vorzulegen:

1. Die erforderlichen Nachweise über ihre Vermögenslagen und über die Erfüllung der Voraussetzungen hinsichtlich der Angehörigkeit zur Versicherung und der Wertzeit, nämlich die laufende Leistungskarte und die Beihilfenanträge über die erfolgte Anrechnung der vorangegangenen Sorten.
2. In den Fällen, in denen eine Beihilfe für Hinterbliebene (Hilfer 4 oben) nachgesucht wird, außerdem eine Mitteilung der Militärbehörde über den Tod des Versicherten.

Mannheim, den 17. Februar 1915. 40282
**Zentrale für Kriegsfürsorge:
Arbeitsauskunft:**
von Hollander. Dündel.

Gefächtspflege. Elektr. Haarentfernung unter Garantie.
Mitteln, Haut- u. Fußpflege in u. außer d. Hause.
Verbesserung von Gefächts- u. Körperformen unter Garantie, in einer Stunde. 38402
Konkurrenzlos — vornehm — neu eingerichtet.
Kunstfertigkeit — Verfeinerungsbewußt.
Gefächts Steinwand, P 5, 13

Ia. Anthracit

-Nußkohlen für Dauerbrandöfen
sowie alle anderen Sorten Brennmaterial
38296 empfiehlt
Wilhelm Meuthen Nachf.
(Inhaber **Heinrich Glock**)
Tel. 1815 Kontor J 7, 19
Bitte genau auf Firma u. Adresse zu achten.

Trauringe

patentiert Ingenieur, nach Gewicht
am besten und billigsten
im Trauring-Haus
Franz Arnold Nachf.
H 1, 8 Mannheim, H 1, 8
Bismarckstr. 10. Jeder Käufer erhält ein Goldstück.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Ludwigshafen.

- Hebr.**
21. Eugen Zeppe, Zimmermann, u. Anna Zeppe.
17. Wilhelm Friedrich Herrmann, Kaufmann und
Katharine Rosé.
15. Friedrich Wilhelm Bauer, Tاجر, u. Katharine
Bernert.
- Beobachtete:**
21. Adam Schuler, Kaufmann, u. Hedwig Siegel.
16. Franz Valentin Weber, Wollfächerer, u. Katharine
Sicker.
17. Karl Geiger, Schloffer, u. Rosa Dietrich.
18. Jakob Müller, Fabrikarbeiter, u. Marie Rogel.
18. Josef Anton Scherer, Gärtner, u. Anna Marie
Wies.
15. Josef Vignandinger, Kaufmann, u. Marie Gertrud
Suzanna Walter.
16. Heinrich Alfred Stiller, Schloffer, u. Anna
Geismöller.
20. Josef Amberg, Kasse- u. Futterhändler, u. Elise
Zimmermann.
20. Georg Peter Baumann, Fabrikarb., u. Marg.
Kath. gen. Frau Götzel.
20. Jakob Rudolf Kropf, Arbeiter, u. Franziska
Schubert.
20. Nikolaus Ries, Bürodiener, u. Karoline Geier.
- Beobachtet:**
18. Erich Wolfgang, S. v. Karl Kollis, Straßenbahn-
Schloffer.
15. Otto Gans, S. v. Philipp Langfried, Tاجر.
19. Max, S. v. Nikolaus Geller, Schloffer.
19. Gertrud, S. v. Konrad Walter, Schloffer.
17. Ernst Jakob Vogt, S. v. Ernst Kaiser, Schriftföhrer.
16. Anna Elisabeth, S. v. Otto Gans, Schloffer.
17. Helene Luise, S. v. August Schuber, Schreiner.
17. Karl Jakob, S. v. Mathias Jung, Zimmermann.
16. Barbara Julie, S. v. Heinrich Schönland, Tاجر.
17. Hans, S. v. Johann Herbert, Fabrikarb.
18. Gertrud Julie Anna, S. v. Friedrich Wilhelm
Hilfenbrand, Kaufmann.
19. Wilh. S. v. Valentin Stahl, Fabrikarb.
18. Pauline, S. v. Jakob Bauer, Fabrikarb.
17. Ismgard Hedwig, S. v. Christoph Korbus, Tاجر.
16. Hedwig, S. v. Philipp Jägg, Schreiner.
16. Jakob Otto, S. v. Konrad Tapler, Fabrikarbeiter.
19. Elise, S. v. Bernhard Stenewald, Tاجر.
19. Arthur Wilhelm, S. v. Friedrich Heinrich Jant, Tاجر.
21. Emma Katharine, S. v. Heinrich Otho, Fabrikarb.
19. Walter, S. v. Josef Anton Otho, Betriebs-
Ingenieur.
21. Kurt Gans, S. v. August Andreas Heitling, Tاجر.
21. Helene, S. v. Christoph Karl Vint, Fabrikarb.
17. Emma Katharine, S. v. Josef Heisinger, Tاجر.
16. Karl Kurt u. Walter Erwin, S. v. Georg Schneider,
Fabrikarbeiter.
21. Robert Karl, S. v. Nikolaus Bernig, Webeschloffer.
22. Luise, S. v. Anton Brand, Arbeiter.
18. Kurt Richard, S. v. Josef Wenzel, Bezirkskom-
missar.
21. Elisabeth Luise, S. v. August Brand, Bürodiener.
21. Ruth Hildegard, S. v. Andreas Terzag, Fabrikarb.
- Schorbete:**
22. Josef Metzdorf, Soldat im 4. französischen Inf.-
Regt. 20 J. a.
20. Georg Loos, Jigarenhändler, 25 J. a.
17. Jakob, S. v. Jakob Hans Zimmermann, 19 J. a.
16. Edmund Köhler, Fabrikarbeiter 18 J. a.
16. Barbara Julie, S. v. Heinrich Schönland, Tاجر.
3 J. a.
17. Johann Hubermann, Eisenbahnarbeiter, 20 J. a.
17. Marcel Paulien, Soldat im 294. franz. Inf. Regt.
29 J. a.
18. Jakob Joachim, S. v. Josef Steubacher, Arbeiter.
3 Monat a.
18. Johann Adam Buchthardtmaler, Junalide 61 J. a.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Telefon 450 Q 2, 1
Inhalier-Apparate (Kantzel u. Lander)
sowie sämtliche Ersatzteile.
Alle Artikel
zur **Wochenbett- u. Krankenpflege**
wie: Verbandstoffe, Ia. Bettstoffe, Reitschüsseln,
Fieberthermometer, Badethermometer, Cystitispritzen
Irrigatore, 20000
Lysoform- u. Lysoformseife
Bides, Closetstühle, Krankentische
Hygien. Damenbinden
in hervorragender Qualität per Dutz. von 80 Pf. an
Separate Anpreisungen für Damen und Herren.
Man verlange Damen- od. Herren-Bediennungs-
Um sicher zu gehen, beachte man genau das Logo.

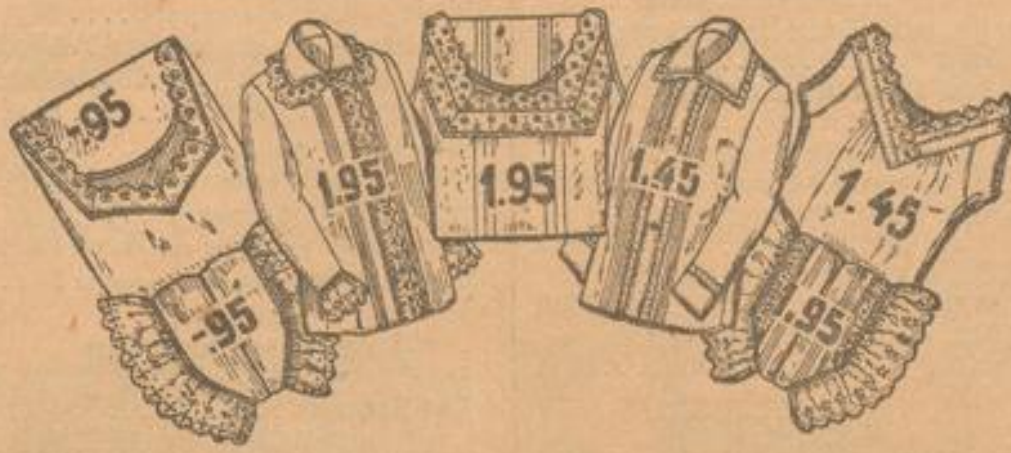
SERIEN-TAGE



Mit dieser Sonderveranstaltung bringen wir in allen Abteilungen grosse Posten aussergewöhnlich billiger Waren zum Verkauf

Damen-Wäsche

- Unterröcken, reich garniert . . . 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Stickerel-Unterröcke mit hohem Volant . . . 3.95, 2.95, 1.95 M.
- Tailien-Röcke, gut sitzend . . . 3.95, 2.95 M.
- Damen-Nachthemden, viereckig ausgeschnitten oder Liegekragen . . . 2.95 M.
- Herron-Nachthemden mit Umlegkragen oder halstfrei . . . 2.95 M.
- Garnituren, Fantasie-Hemd und Kniehose . . . zus. 3.95 2.95 M.
- Kissenbezüge aus gut. Kretonne, gebogt od. mit Einsatz . . . 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Parade-Kissen mit Klöppel- od. Stickerel-Volant u. Einsatz . . . 2.95, 1.95 M.
- Ueber-Betttücher 160x250, aus solidem Kretonne mit Bogen . . . 2.95 M.



Damen-Konfektion:

- Blusen aus Baumwoll-Biber in rubigen Dessins . . . 95 Pf.
- Blusen aus leichten Frühjahrsstoffen in hübschen Streifen . . . 1.45 M.
- Blusen aus Woll-Popeline, schwarz und farbig, sowie karierten Stoffen, nett verarbeitet . . . 1.95 M.
- Blusen aus Popeline, schwarz und schöne Farbe, sowie Wollmousseline, gefüttert und ungefütert in reizenden Ausführungen . . . 2.95 M.

- Blusen-Röcke aus farb. Stoffen, auch schwarz weiss kariert, mit Knöpfen verziert . . . 1.95 M.
- Blusen-Röcke, schwarz, dunkelblau sowie schwarz weiss kariert und gemusterte Stoffe mit Spange und Knöpfen garniert . . . 2.95 M.
- Hauskleider als Pflegerinnenkleid verwendbar, in hübschen Streifen . . . 2.95 M.
- Kinder-Kleider aus gutem Baumwoll-Biber, bis 6 Jahre passend, reizend ausgeführt . . . 95 Pf.
- Mädchen-Kleider aus gut. Baumwoll-Flanell, Tailienfaçon für 7-13 Jahre, hübsch verarbeitet . . . 2.95 M.

Korsetts

- Frack-Korsett mit Strumpfhalter . . . 95 Pf.
- Büstenhalter aus Waschetuch . . . Stück
- Konfirmant-Reform-Korsett m. Träger . . . 1.45
- Frack-Korsett gebogt mit Halter . . . Stück
- Langes Korsett mit extra stark. Schließen und Strumpfhalter . . . Stück
- Korsett „Martha“ aus gutem Satindrell rosireteler Einlage . . . Stück

- Reinleinen Taschentücher mit kleinen Webfehlern . . . 1/2 Dtz. 2.95, 1.95 M.
- Madapolam-S. Ickerel schmale Ware, 2 Kupon à 4,10 Mtr. . . 1.45 M.

1000 Kupon
Madapolam- und Batist-Stickerel
Kupon 4,10 und 4,50 Meter
95 Pf. 1.45 M. 1.95 M. 2.95 M.

Haushaltwaren

Porzellan	Emaille	Glas	Holzwaren	Luxus- und Stahlwaren
4 Tellertief od. flach, massiv fest und gerippt . . . jeder Artikel	3 Stück Milchblech in Satz grau, braun Netz . . . jeder Art	6 Weingläser Naltes u. Hamburg	1 Rothaar-Staubbesen . . . 95 Pf.	1 Geschliffene Butterdose . . . 95 Pf.
6 Dessertteller Goldrand oder Dekor . . . 95	1 Abtropfblech weiss . . . 95	10 Weingläser gepreßt	1 Rothaar-Handbesen . . . 1.95, 95 Pf.	1 Salzkanne, Geleddose . . . 95 Pf.
6 Tassen mit Unterteller Goldrand und weiss . . . 1.45	1 Elmsr 28 cm grau, braun Netz-Dekor . . . 95	6 Bierbecher mit Goldrand	1 Weichbürste . . . 95	1 Große Palme mit Topf . . . 95 Pf.
1 Kaffeeservice 9teil. weiss . . . 2.95, 1.95, 1.45	1 Runde Wanne 35 cm . . . 95	1 Aufsatz 3 teilig . . . 95	1 Wischbürste . . . 95	3 Bilderrahmen zum Aussch. . . 95 Pf.
1 Kaffeeservice 9 teilig dekoriert . . . 2.95, 1.95, 1.45	1 Ovale Wanne 40 cm . . . 95	1 Jardinière . . . 95	1 Auftragsbürste . . . 95	1 Kabinot- und 2 Visirrahmen . . . 95 Pf.
6 Stück Kaffeetassen gross dekoriert . . . 95	1 Teiltelleneimer 24 cm . . . 95	1 Satz Glasschalen 5 Stück	1 Kokosbesen . . . 95	Menagen 3 teilig, gut vernikelt . . . 95 Pf.
6 Stück Tassen mit Untertassen dekoriert . . . 95	1 Nudelplattner mit Güll 3 Stück im Satz . . . 95	1 Löffelservice versch. Muster	1 Schrubber . . . 95	1 Wecker guiegehendes Werk . . . 1.95 M.
6 Stück Milchkanne l. Satz, dek . . . 95	1 Kaffeekanne dekoriert oder grau, braun Netz . . . 95	2 Blumenvasen gepreßt . . . 95	1 Bürste . . . 95	Menagen 5 teilig . . . 2.95, 1.95 M.
6 Teller tief, 6 Teller flach, zus. . . 95	1 Kochtopf mit Deckel grau, braun Netz, 42 cm . . . 95	1 Käse- oder Butterglocke . . . 95	1 Putzluch . . . 95	1 Schmelzplatte patriot. Stück 1.95, 95 Pf.
12 Tassen weiss, gross . . . 95	1 Teischlüssel grau, braun Netz, 56 cm . . . 95	Toiletten-Garnitur 5 teilig . . . 1.45 M.	1 Wellholz . . . 95	1 Hack- oder Wiegemesser . . . 95 Pf.
6 Salats 6 Stück im Satz weiss oder bunt . . . 95	1 Briekasten Messing gehämmert . . . 95 Pf.	6 Röhren mit hohem Fuß . . . 1.45 M.	1 Kartoffelschäler . . . 95	1 Brot-, 1 Gemüse-, 2 Nüchmesser . . . 95 Pf.
	1 Eisenopf mit Deckel, rund od. oval . . . 95 Pf.	1 Komptiere . . . 95 Pf.	1 Fleischschleifer . . . 95	4 Paar Solinger Bestecke . . . 95 Pf.
	1 Posten Aluminium zu suchen . . . 95 Pf.	6 Teller . . . 95 Pf.	1 Waschbrett . . . 1.95, 95 Pf.	1 Kohlen-Eisen . . . 1.95 M.
		1 Glasplatte . . . 95 Pf.	1 Hausapfel . . . 95 Pf.	1 Buttermaschine . . . 1.95 M.
		6 Teller . . . 95 Pf.	1 Pos'en Waschkörbe . . . 1.45, 95 Pf.	1 Fleischmaschine Nr. 5, Alexanderwerk . . . 2.95 M.
		1 Butterglocke . . . 95 Pf.	1 Papierkorb . . . 95 Pf.	Kaffermühlen . . . 1.95, 1.45, 95 Pf.
		1 Käseglocke . . . 95 Pf.	Wachstuchflaschen zum Aussch. . . 95 Pf.	
		6 Glasteller . . . 95 Pf.		

Strümpfe u. Handschuhe

- Damen-Strümpfe Wolle gewebt, extra lang, mit Streifen-Muster oder Zwickel . . . Paar 95 Pf.
- Damen-Strümpfe Reine Wolle gestr. ohne Naht, Ia. Qual. Paar . . . 1.45
- Damen-Strümpfe 1x1 gestr. schwarz, ohne Naht 2 Paar . . . 95
- Damen-Strümpfe gewebt, Doppel-Perse und Spitze schwarz . . . 3 oder 2 Paar . . . 95
- Damen-Strümpfe gewebt, schwarz od. lederfarbig, mit Hoch eren und Doppelschoben, in Flor, Macco od. Seidenton . . . Paar . . . 95
- Damen-Handschuhe, Trikot mit imit. Wildlederfütter. . . 2 Paar . . . 95
- Damen-Handschuhe, Wildleder imit., Ia. Ausführung . . . Paar . . . 95
- Damen-Handschuhe, lang, Seide schwarz und weiß . . . Paar . . . 95
- Damen-Handschuhe, Trikot mit Seidenfütter od. imit. Dänisch mit schwarzer Aufsicht 2 Paar . . . 1.45
- Damen-Handschuhe, schwarz u. farbig, Paar . . . 95 Pf.
- Männl. Handschuhe, Trikot, Feldgrau . . . Paar . . . 1.45

- Blusenstoffe in Flanell und Popeline . . . 95
- Schotten schwarz und weiß u. hübsch, mod. Stellung . . . 95
- Kostümstoff ca. 130 cm br. meliert, in dunkl. Farben . . . 95
- Cheviot und Diagonal doppelbr. in versch. Farb. . . 95
- Blusenstoffe hell u. dunkel Karos für Blusen u. Kleider . . . 1.45
- Cachemir-Schotten schwarz-weiß u. mod. Farben . . . 2-Meter . . . 1.45
- Kostümstoff ca. 130 cm br. solide Farben . . . 1.95
- Serge, ca. 110 cm breit, reine Wolle in viel. Farb. . . 1.95
- Kammgarn-Cheviot ca. 130 cm br., warme u. schwarz . . . 1.95

Manufakturwaren

- Römerstreifen und Schotten 110 cm br., reine Wolle . . . 2.95
- Kostümstoffe ca. 130 cm br. reine Wolle in m. deren Geweben und Streifen . . . 2.95
- Seide
- Helvetia reine Seide in vielen Farben . . . 95
- Taffet in großen Farbensortiment . . . 95
- Blusenstreifen hell u. dunkel . . . 1.45
- Seidenschotten für Binchen und Besätze . . . 1.45
- Palette-Seide in viel. Farb. auch schwarz . . . 1.95
- Schotten und Straßen moderne Farbestellungen . . . 1.95

- 1 Dreil-Tischtuch, 110/130 . . . 95
- 1 Kaffeebank, m. u. ohne Fransen 1/2 Dtz. Glasrührer, rot-weiß . . . 95
- 1 m weiß Damast, 130 oder 160 cm breit . . . 95
- 1 m Belfast-Kratonne, ca. 100 cm breit . . . 95
- Jacquard-Tischdecken, Dreil 110/130 cm . . . 1.45
- Servietten, Jacquard-Dreil 55/55 cm . . . 1/2 Dtz. . . 1.45
- 1 Waffeldecke, reichlich groß . . . 1.95
- Handtücher, abgepaßt, 48/100 cm weiß Gerstenk. m. Rand 1/2 Dtz. . . 1.95

Schürzen

- Damen-Blusen-Schürzen aus gestreiften Stoffen . . . Stück . . . 95 Pf.
- Damen-Haus-Schürzen mit Tasche und Volant . . . Stück . . . 95 Pf.
- Weisse Ziertrügerschürzen reich garniert . . . Stück . . . 95 Pf.
- Satin-Ziertrügerschürzen neue Muster . . . Stück . . . 95 Pf.
- Farbige Kinderschürzen neue Muster, Gr. 45/70 Stück . . . 95 Pf.
- Hindenburg-Kittel neue Fassons . . . 95 Pf.
- Schwarze Hausschürzen m. Tasche . . . 95 Pf.
- Knaben-Soldaten-Schürzen . . . Stück . . . 95 Pf.
- Knaben-Schürzen aus gestreiften Stoffen . . . 2 Stück . . . 95 Pf.
- Farbige Blusen-Schürzen aus Ia. Stamosen . . . Stück . . . 1.45
- Schwarze Kinderschürzen in verschiedenen Grössen . . . 1.45
- Schwarze Blusenschürzen . . . 1.95 M.
- Damen-Kinderschürzen aus gestreiften oder getupften Stoffen, mit 1/2 langen Ärmeln u. Bindeband . . . 2.95
- Schwarze Rock-Schürzen zum Knöpfen mit Tasche . . . 2.95
- Schwarze Reform-Schürzen . . . 2.95 M.

Aus unserer Teppich- und Gardinen-Abteilung

- Ffzuch-Decken rot od. grün reich garniert . . . Stück . . . 95
- Leinen-Tischdecke . . . Stück . . . 95
- Sofa-Kissen mit Kapoimlung . . . Stück . . . 95
- Bettvorlagen . . . Stück . . . 95
- Wachstuch-Wandschoner 3 St. . . 95

- 2 1/2 oder 2 m Möbelkaltun . . . 95 Pf.
- 1 m Linoleumlänfer . . . 95 Pf.
- 1 Reuleaux mit Ringband und Eisenstange . . . 1.45
- 1 Paar crème oder weisse Gardinen . . . 1.95

- 1 Bettdecke, Tüll . . . 1.95
- 1 Tapesiry-Vorhang haltbares Gewebe . . . 1.95
- 1 Messing-Garnitur komplett . . . 2.95
- 1 Leinen-Garnitur, 2 Filgel und Behang . . . 2.95
- 1 Velvet-Plüschdecke rot und grün . . . 2.95

Gebrüder Rothschild's



Angebote!

Unsere 95 Pfg.-Angebote bieten eine erstklassige Einkaufsgelegenheit.
Der Massenbezug von Waren direkt aus den Fabriken macht uns **hervorragend leistungsfähig.**

Trikotagen

- 1 Herren-Unterhose normalfarbig . . . 95 Pf.
- 1 Herren-Hemd maccolarbig 95 Pf.
- 1 Damen-Hemd farbig 95 Pf.
- 1 Damen-Bettjacke farbig 95 Pf.
- 1 gutes Mädchen-Hemd farbig 95 Pf.
- 1 gutes Knaben-Hemd farbig 95 Pf.
- 1 Damen-Taillie gestrickt od. normalfarb. 95 Pf.
- 1 Leib- und Seelhose Imitat., für 7-8 Jahre passend 95 Pf.
- 1 Leib- u. Seelhose Ringel od. normalf. 95 Pf.
- 1 Galmuc-Unterrock 95 Pf.
- 1 Paar Directoire-Hosen 95 Pf.

Wollwaren

- 1 guter Kinder-Sweater i. div. Farben 95 Pf.
- 1 schwarzes Chenille-Kopftuch dreieckig 95 Pf.
- 1 gestricktes Kopftuch dreieckig, schwarz oder farbig 95 Pf.
- 1 oder 2 gestrickte Shawis hell oder dunkel 95 Pf.
- 1 schönes Schultertuch 95 Pf.
- 1 schwarze Damenweste gestrickt . . . 95 Pf.
- 1 Paar gute Kniewärmer 95 Pf.
- 1 gute Leibbinde 95 Pf.

Strümpfe - Socken

- 4 Paar Kinder-Strümpfe Größe 1-2 95 Pf.
- 3 Paar Kinder-Strümpfe Größe 3-5 95 Pf.
- 2 Paar Kinder-Strümpfe Größe 6-11 95 Pf.
- 1 Paar Felsen-Strümpfe reine Wolle mit doppelter Spitze und Ferse 95 Pf.
- 1 Paar schwarze Damen-Strümpfe Wolle, gewebt 95 Pf.
- 3 Paar baumwoll. Socken gestrickt 95 Pf.
- 2 oder 1 Paar gute Herren-Socken 95 Pf.
- 3 Paar Schweiß-Socken 95 Pf.
- 2 od. 1 Paar gute Schweiß-Socken 95 Pf.

1 Paar Fußschlüpfer } zusammen 95 Pf.
1 Tabacksbeutel } i. Feldpost-Karton
2 Taschentücher }

Herren - Artikel

- 1/4 Dtz. Steh- od. Stohnlegkragen 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Herren-Manschetten 95 Pf.
- 2 Stück farbige Vorhemden 95 Pf.
- 2 Stück weiße Vorhemden mit Falten 95 Pf.
- 1 Paar Gummi-Hosenträger 95 Pf.
- 1 schöne Garnitur Vorhemd u. Mansch. 95 Pf.
- 2 weiße Krageschoner 95 Pf.
- 1 schöner breiter Selbstbinder 95 Pf.
- 1 eleg. Krawatte (Regattes) breite Form 95 Pf.
- Posten Krawatten wie Diplomates und Regattes . 2 Stück 95 Pf.

1 Paar gute Militär-Handschuhe in feldgrau, Trikot 95 Pf.

Mützen

- 1 Herren-Mütze 95 Pf.
- 2 Sport-Mützen blau oder braun . . . 95 Pf.
- 1 Prinz-Heinrich-Mütze 95 Pf.
- 1 Stüweste 95 Pf.

Taschentücher

- 1/2 Dtz. farb. Herren-Taschentücher 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiße Linen-Taschentücher gebrauchsfertig 95 Pf.
- 1/2 Dtz. Linen Taschentücher, weiß mit farbigem Rand, gebrauchsfertig . . 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiße Batist-Taschentücher mit Hochsaum 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Batist-Taschentücher mit farbigem Rand 95 Pf.
- 1/4 Dtz. weiße Batist-Taschentücher mit Hohlraum und Buchstaben 95 Pf.
- 1/4 Dtz. weiß. Taschentücher für Herren, „Rein Leinen“ 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Batist-Herrentaschentücher mit buntem Rand 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiße Kindertaschentücher mit farbigem Rand 95 Pf.

Kurzwaren

- 6 Paar Schweißblätter 95 Pf.
- 2 Groß Perlmutterknöpfe 95 Pf.
- 6 od. 4 Dtz. gute Perlmutterknöpfe 95 Pf.
- 10 od. 6 m Schürzenborde 95 Pf.
- 2 Groß Druckknöpfe rostfrei 95 Pf.
- 3 Paar Strampfhalter für Damen 95 Pf.
- 12 Paar Mocco-Schuhriemen 95 Pf.

Posten Handtaschen für Damen, zum Ausstechen 95 Pf.

Modewaren

- 1 Rock-Volants, farbig 95 Pf.
- Posten Klappelspitzen und Einsätze Stück à 2 1/2 m und 8 m 95 Pf.
- Posten Madapalaim-Stickerei Stück à 4 1/2 m jedes Stück 95 Pf.
- 1 m breite Rock-Volant mit Einsatz 95 Pf.
- 2 eleg. Kissen-Einsätze mit Schrift . . . 95 Pf.
- Posten Tall- od. Spachtelplains Mtr. 95 Pf.
- 2 oder 1 Stück Damen-Jaket oder Blusen-Kragen in div. Ausführungen 95 Pf.
- 1 hübscher Kinderkragen 95 Pf.
- 1 schöne Kinder-Garnitur 95 Pf.
- 6 Stück Eiereiher in Spachtel od. Batist 95 Pf.
- 5 Stück Bäffchen imit. Brüssel 95 Pf.
- 1 schönes Jabots 95 Pf.
- 1 hübsche Blusen-Garnitur 95 Pf.
- 2 od. 1 schwarzer Samt-Gürtel 95 Pf.

Posten Handtaschen für Damen, geknüpft 95 Pf.

- 10 m seidenes Taffetband in vielen Farben 95 Pf.
- 6 m seid. Taffetband ca. 4 cm breit 95 Pf.
- 4 m seid. Taffetband ca. 5 cm breit 95 Pf.
- 3 m seid. Taffetband ca. 8 cm breit 95 Pf.
- 2 m seid. Taffetband ca. 11 cm breit 95 Pf.
- 1 Lackledergürtel für Damen 95 Pf.
- 1 eleg. Tallweste mit od. ohne Einsatz 95 Pf.
- 2 Lavalliers, schöne Dessins 95 Pf.
- 1 Theater-Shawis mit bedruckten Blumenmustern 95 Pf.

1 kunstseidener Theater-Shawis 95 Pf. mit Franzen

Handarbeiten

- Bettwandschoner gezeichnet 95 Pf.
- Küchenwandschoner gestickt u. gez. . 95 Pf.
- Über-Handtücher gezeichnet od. gestickt 95 Pf.
- Waschtischgarnitur gezeichnet 95 Pf.
- Milieux gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Sofa-Kissen gezeichnet oder gestickt . . 95 Pf.
- Tischläufer gestickt 95 Pf.
- Staubtuchbeutel gestickt 95 Pf.
- Kaffee-Wärmer gestickt 95 Pf.
- Topflappentasche gestickt 95 Pf.
- Klammerschürze gezeichnet 95 Pf.
- Zeitungshalter gezeichnet und gestickt 95 Pf.
- Bürstentaschen gezeichnet od. gestickt 95 Pf.

Baumwollwaren

- 2 1/2 m Rhenania 95 Pf.
- 1 1/2 m Baumwoll-Cachemire 95 Pf.
- 2 m Jacken-Biber hell oder dunkel . . . 95 Pf.
- 2 m Velour zur Bluse 95 Pf.
- 1,20 m Schürzendruck 95 Pf.
- 1,20 m Trauer-Schürzenzeug 95 Pf.
- 1 1/4 m Schürzenzeug hell gestreift . . . 95 Pf.
- 1 m Bettkattun ca. 130 cm breit 95 Pf.
- 2,40 m Bettkattun für 2 Kissen 95 Pf.
- 2 1/2 m Biber z. Damenhand 95 Pf.
- 1 Pid. Kapok 95 Pf.
- 1/2 Dtz. Poliertücher und 1/2 Dtz. Topflappen zusammen 95 Pf.

Gardinen - Decken

- 1 Filzstich-Tischdecke reich verziert, rot oder grün 95 Pf.
- 1 Kaffeedecke mit Franzen 95 Pf.
- 1 Kommodendecke weiß oder crème imit. Häkelarbeit 95 Pf.
- 1 schöne Bettvorlage 95 Pf.
- 1 hübsches Solakissen gefüllt 95 Pf.
- 1 Wachtuch-Tischdecke mit Borde . . . 95 Pf.
- 1 Paar Brise-Bises Erbstall m. Volant 95 Pf.
- 1 Paar Brise-Bises bunt Tüll m. Vol. 95 Pf.
- 1 Paar Brise-Bises mit od. ohne Vol. 95 Pf.
- 1 m Läuferstoff solide Qualität 95 Pf.
- 1 m Porlierenstoff rot oder grün 95 Pf.
- 1 m Dekorationsstoff 110 cm breit . . . 95 Pf.
- 1 m Tischdeckenstoff 95 Pf.
- 1 m Spannstoff ca. 130 cm breit 95 Pf.
- 1 m Gardinen-Mull ca. 125 cm breit . . . 95 Pf.
- 1 Querbehang crème Tüll 95 Pf.

Posten Linoleum-Läufer 95 M. 67 cm breit, in großer Muster-Auswahl Meter

- 2 oder 1 m breite Gardinen crème oder weiß 95 Pf.
- 2 m Möbel-Kattun schöne Muster . . . 95 Pf.
- 5 m Gardinenstoff schmal, bunt Batist 95 Pf.
- 4 m Gardinen schmal, weiß oder crème 95 Pf.
- Posten Gardinen-Reste jedes Stück . . . 95 Pf.
- Posten Möbel-Kattun-Reste jedes St. 95 Pf.
- 1 komplette Holzgarnitur 140 cm lg. 95 Pf.

Schürzen - Korsetts

- 1 Kinderschürze weiss, Gr. 45/70 95 Pf.
- 1 Zierschürze mit Träger, weiß od. farb. 95 Pf.
- 1 farbige Blusenschürze 95 Pf.
- 1 farbige Bundschürze mit Volant und Tasche 95 Pf.
- 2 Druckschürzen 95 Pf.
- 1 Druckschürze bess. Qualität 95 Pf.
- 1 Damen-Reformschürze farbig 95 Pf.
- 1 gutes Korsett in allen Weiten vorräthig 95 Pf.

Kleiderstoffe

- Posten Blusenstreifen in großer Auswahl Jeder Mtr. 95 Pf.
- Posten Schotten f. Kinderkleidch.
- Posten Diagonal in div. Farben 95 Pf.
- Posten Halbwollstoffe in soliden Qualitäten 95 Pf.
- Posten Seide für Blusen jeder Meter . . 95 Pf.

1 schönes Kinderhandtäschchen und 4 Haarschleifen ca. 4 cm breit zusammen 95 Pf.

Wäsche u. Weißwaren

- 1 weißes Damenhemd 95 Pf.
- 1 weiße Damen-Hose Croisé oder Kretonne 95 Pf.
- 1 weiße Damen-Jacke Croisé oder Kretonne 95 Pf.
- 1 weißer Stickerel-Unterrock 95 Pf.
- 1 weißer Kissenbezug mit Einsatz 95 Pf.
- 2 weiße Kissenbezüge gebogen 95 Pf.
- 4 Stück Handtücher mit Rand, gestummt und gebändert . . 95 Pf.
- 6 Stück Gläserstücher rot kariert 95 Pf.
- 3 m Handtuchstoff mit Rand oder rot kariert 95 Pf.
- 4 oder 3 m grau Handtuchstoff 95 Pf.
- 3 m weiß Kretonne 95 Pf.
- 1 m Damast ca. 130 cm breit weiß oder bordeaux 95 Pf.
- 1 m weiss Halbleinen ca. 150 cm br. 95 Pf.
- 1 m weiss Kretonne ca. 160 cm breit 95 Pf.
- 6 oder 4 Erstlingshemden 95 Pf.
- 3 Mullwindeln 60x90 cm 95 Pf.
- 2 Mullwindeln 80x80 cm 95 Pf.
- 1 weißes Kinderröckchen 95 Pf.
- 1 farbiges Kinderröckchen 95 Pf.
- 1 Kinder-Teppich weiß 95 Pf.
- 1 Molton-Unterlage 80x90 cm 95 Pf.
- 2 gestrickte Wickelbinden 95 Pf.
- 1 Kinder-Jäckchen, Seidengarn 95 Pf.
- 1 woll. Kinder-Jäckchen, weiß 95 Pf.
- 6 Kinder-Lätzchen 95 Pf.
- 1 gestr. Kinderkleidchen farbig 95 Pf.
- 1 Windelhose mit Stickerei 95 Pf.
- 1 schönes Photographie-Hemdchen 95 Pf.
- 2 Kinder-Lätzchen in eleg. Ausfühg. 95 Pf.
- 1 Parade-Kissen 40/40 cm 95 Pf.
- 1 Wagendecke mit Stickerei 95 Pf.
- 2 oder 1 Frottier-Handtuch 95 Pf.
- 1 Kinder-Badetuch 100/100 cm 95 Pf.
- 1 weißes Milieux mit Hochsaum 95 Pf.
- 1 weißes Tischtuch, ca. 110/115 cm 95 Pf.

Besichtigung der Schaufenster erbeten.

Jeder Gegenstand wird aus dem Fenster genommen.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Mannheim

Grüne Rabattmarken.

Breitestr. K 1, 1-2

95 Pfennig-Tage

Um unserer werthen Kundschaft Gelegenheit zu geben, in der heutigen Zeit auch in billigeren Artikeln den Bedarf zu decken, veranstalten wir einmal einen derartigen Verkauf. Wir bieten für den praktischen Bedarf eine große Auswahl außerordentlich vorteilhafter Artikel zu dem Einheitspreise von 95 Pfennig.

Kurzwaren

- 1 Paar Armbänder zum Anziehen 95
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter 95
- 1 Duz. Rostfreie Kragenstäbe „Spiral“ 95
- 1 Spule Reihgarn, 10 gr 95
- 1 Rolle Nähgarn, Ackermaße, 100 yds 95
- 3 Meter schwarze Besen-Litze 95
- 10 „ Wäschebesatz oder Bogen weiß 95

- 1 Duz. Schuhriemen, 110 cm lang 95
- 1 „ Sicherheits-Nadeln 95
- 1 „ Mangelknöpfe 95
- 1 „ Heftzwecken 95
- je 1 Duz. Näh- und Stopfnadeln 95
- 1 Celluloid-Fingerhut 95
- 1 Centimeter-Maß 100 cm lang 95
- 1 Brief Stecknadeln à 200 Stück 95
- 1 Stück Coper-Band, weiß oder schwarz 95
- je 2 Paak Haar- und Lockennadeln 95
- je 2 Duz. Druckknöpfe und Perlmutterknöpfe 95

- 7 Meter Batiste, Gardinenschür 95
- 1 Stück Porzellan - Quasten 95
- 1 Stück Porzellan - Ringe 95
- 1 Stück polierte Kleiderbügel 95
- 1 Duz. rostfreie Wäsche - Klammern 95
- 1 Stück Scheuertücher 95
- 1 Stück Abwaschtücher 95
- 1 Stück Poliertücher 95
- 1 Seifen-Bürste 95

- 2 Fensterleder 95
- Küchenhandtücher 95
- Küchenhandtücher 95

Schürzen

- Hausschürzen blau-weiß, doppelseitig, mit Tasche 95
- Blusenschürzen Blausen, hell und dunk, gestreift 95
- Zierträgerschürze aus buntem Satin 95
- Zierträgerschürze a. hellfarb. Satin m. Spitze garn. 95
- Schwarze Zierschürze Cachemir 95
- Feldgraue Knaben Militär-Schürzen lang 40-50 cm 95
- Knaben-Spielanzug blau-weiß gestr. 1/2 Pfg. mehr 95
- Mädchen-Hänger blau-weiß gestreift Länge 40 cm 95

Korsetts

- Frack-Korsetts, hell gestreift, 95
- Büstenhalter, Battist oder perle in vier Größen 95
- Korsettschoner 95
- Amerikan. Hemden, Trikot, gestrichen od. zum Knöpfen 95
- Damen-Schlupfhosen 95
- Kindereord-Südweste 95
- Stoff-Südweste, in verschied. Farb. 95
- Matrosen-Mützen 95
- Soldaten-Knaben-Mützen 95
- Die Posten Damen-Südweste weiß od. grau 95

Spitzen u. Stickereien

- Leinene Klöppelspitzen und Einsätze Stück à 5 mtr 95
- Handgekl. Spitzen und Einsätze Sortiment I 4 mtr 95
Sortiment II 2 mtr 95
- 4000 mtr Valenciennes-Spitzen und Einsätze 11 mtr Stück 95
- Breiter Stickerei-Rockvolant mit Einsatz und Fältchen genäht 95
- Doppelstoff-Feston 1/2 mtr Stück 95
- Feine Schweizer-Battist-Stickerei 4,10 mtr 95
- Stickereistoff weiß ca. 100 cm breit 95
- Spitzenstoff 95

Seide

- „Helvetia“ Reine Seide hervorragend. Qualität 12 versch. Farben mtr 95
- Reinseidener Palette schwarz 95

Bänder

- Rein seidene Chiné u. Streifen-Bänder ca. 12 cm breit 95
- Haarbänder ca. 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 cm br. 10, 8, 4, 3 St. mtr in allen Farben, jeder Abchnitt 1/2 mtr. lang 95
- Rein seidene Taffetband ca. 11 cm br. in vielen Farben 95

Handschuhe

- Neue Frühjahrs-Qualitäten
- Damen-Handschuhe Trikot 2 Drückknöpfe schwarz und moderne Farben 95
- Damen-Handschuhe Trikot mit moderner Respen, weiß und moderne Farben 95
- Damen-Handschuhe gestrickt farb. modern 95
- Herl. Glacé-Handschuhe farbig 95

Strümpfe

- Neue Frühjahrs-Qualitäten
- Damen-Strümpfe schwarz 2 Paar 95
- Damen-Strümpfe schwarz u. farb. 2 P. m. weißen Tupfen 95
- Damen-Strümpfe schwarz m. farb. Längsstreif. Paar 95
- Damen-Strümpfe schwarz mit farb. Zwickel 95
- Damen-Strümpfe „Marie Carole“ Seide, schwarz 95
- Damen-Strümpfe Fine-Seide und Oberfell 95
- Damen-Strümpfe glattes Florgewebe schw. ohne Naht verstärkte Ferse und Spitze 95
- Ersatz-Füße ohne Naht verstärkte Ferse und Spitze 95
- Ein großer Kinder-Sweater durchw. strick maron, braun, rot, für das Alter v. 3-4 Jahren 95

Modewaren

- Abgepaßte Schleier moderne Form, schwarz und farbig 95
- Echt irisch. Blusenkragen 95
- Blusenkragen aus gestepfem Mull 95
- Schwarze Spachtelblusen-Kragen 95
- Modernste Jacken-Kragen Sturzform, glatt u. gestepf. 95
- Damen-Stehumlegkragen mit Stickerei 95
- Battist-Westen mit Umlegkragen 95
- Schiller-Westen aus Panamastoff 95
- Tüllpassen weiß und crème 95
- Kinder-Kragen mit Maubatten aus gestepf. Mull, Garnit. 95
- Samt-Gummi-Gürtel 95
- Rockvolants in Satin u. Läder 95
- Handgeknüpft. Beutel schwarz 95
- Geknüpft. Beutel grau, beige, weiß 95
- Damen-Handtaschen 95
- Uhren-Armbänder für Damen u. Herren 95
- Herren-Portemonnaie Leder 95
- Banknoten-Taschen 95

Handarbeiten

- Kissen grau auf grauem od. weiß. angen. Leinen, mit und ohne Frazen 95
- Stuhl-Kissen grau mit Frazen, 2 St. mit Hochbaum 95
- Decken grau, weiß oder grau, ca. 60-70 mit Hochbaum 95
- Kaffewärmer grau, weiß oder grau mit Moltonfutter 95
- Ueberhandtücher f. Schließkammer 95
- Waschtisch-Garnituren steilig, mit Spitze garniert, 95
- Nachttischdecken mit Hochbaum 95
- Ein Posten Klöppelkissen-Ecken 95
- Tabletdecken Satz à 4 Stück, versch. Größen, eckig und oval, vorgez. 95
- Decken, Läufer, Kissen mit Rückwand, auf grauem Rippe vorgez. 95
- Küchensgarnitur „Bertha“ auf grauem angen. Leinen, mit rotem Besatz, vorgezeichnet 95
- Besenbehang, Wandschoner, Ueberhandtücher 95
- Wasserstemschoner, Topflappen- u. Staubtuchtasche 95
- Ein Posten Küchen-Überhandtücher grau od. weiß, rot od. blaue Binde 95
- Klammerschürzen gestrich. große Tasche 95
- Wäschebeutel gestrichelt 95
- Vergessene Taschentücher 95
- Arbeitsbeutel aus best. Stoff 95
- Weiße lackierte Nähständer mit buntem Beutel 95
- Gefüllte Kissen aus buntem Satin, ca. 40-50 groß, St. 95
- Fußkissen aus Filz mit Kordel besetzt 95
- Stickrahmen zum Anordnen 95

Damen-Wäsche

- Untertailen mit Feston-Besatz, 2 Stück 95
- Amerik. Untertaille reiche Stickerei Handdurche-St. 95
- Stickerei-Untertaille Handdurche-St. 95
- Damen-Taghemd mit Stickerei-Besatz 95
- Beinkleid mit Stickerei-Besatz 95
- Madeira-Hemdpasser 95

Kinder-Wäsche

- Erstlingshemdchen 95
- Ein große gestrickte Kinderjäckchen Partie Sortiment I 95
Sortiment II 95
Sortiment III 95
- 1 Stück 95
- 2 Stück 95
- 4 Stück 95
- Piqué-u. Battist-Ueberziehjäckchen 95
- Lammfell - Ueberziehjäckchen 95
- Lammfell - Capes mit Kapuze 95
- Hygien. Windeln 60 x 60 cm 95
80 x 80 cm 95
- Molton-Windeln 95
- Molton-Einlage ca. 28-30 cm, 2 St. 95
- Kinder-Badetücher Frotteiergarnitur 100 x 100 cm St. 95
- Kinder-Lätzchen hochlegante 95
- Frottier-Lätzchen 95

- Kopfkissen in 3 Sorten ausgelegt 95
- Kopf-Kissen mit Spähschürze 95
- Frottier-Handtücher mit Besatz 95

Taschentücher

- Weisse Damen - Battist - Tücher mit Stickerei 95
- Damen-Battist-Tücher mit bunter Kante 95
- Madeira-Tücher, ragenum und 1 Ecke handgestrickt 95
- Linon-Tücher in Karton 95

Herren-Artikel

- Besenbehang, Wandschoner, Ueberhandtücher 95
- Wasserstemschoner, Topflappen- u. Staubtuchtasche 95
- Ein Posten Küchen-Überhandtücher grau od. weiß, rot od. blaue Binde 95
- Klammerschürzen gestrich. große Tasche 95
- Wäschebeutel gestrichelt 95
- Vergessene Taschentücher 95
- Arbeitsbeutel aus best. Stoff 95
- Weiße lackierte Nähständer mit buntem Beutel 95
- Gefüllte Kissen aus buntem Satin, ca. 40-50 groß, St. 95
- Fußkissen aus Filz mit Kordel besetzt 95
- Stickrahmen zum Anordnen 95
- Weiße Sportkragen 95
- Eine große Partie farbige Selbstbinder regulärer Wert bedeutend höher 95
- Ein Posten Binder schwarz-weiß gestreift gestrickte 95
- Schwarze Selbstbinder 95
- Schwarze Diplomaten 95
- Weisse Vorhemden glatt gestrickt 95
- Weisse Vorhemden Piqué weiß 95
- Knaben-Umlegkragen 95
- Hosenträger System Bedwell 95
- Militär-Hosenträger 95



Militär-Artikel

Regulärer Wert bedeutend höher

- Gestrickte Leibbinden 95
- Gestrickte Socken Reine Wolle 95
- Gestrickte Socken 95
- Gewebte Leibbinden 95
- Gewebte Brustschützer 95
- Socken grau ohne Naht 95
- Gestrickte Kopfschützer 95
- 3 Paar Pulswärmer zusammen 95

HIRSCHLAND

MANNHEIM
an den Planken